



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

211 (8.9.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-8011](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-8011)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag R. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

erschint täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Zeitungs-Zeile 20 Bfg.
Die Anzeigen-Zeile 40 Bfg.
Einzel-Nummern 5 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Nr. 211.

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 8. September 1887.

Unsere heutige Nummer enthält mit der Roman-Beilage 12 Seiten.

Eine russische Stimme

Über die Kraft des Bündnisses zwischen Oesterreich-Ungarn und dem Deutschen Reich verdient in diesem Augenblicke gewiß eine ganz besondere Beachtung:

Die „Nowosti“ führen gegenüber einem französischen Blatte, dessen Namen nicht genannt wird, aus, daß es überflüssig sei, sich mit politischen Hypothesen über die Möglichkeiten eines Antagonismus zwischen Oesterreich und Deutschland zu befassen, denn das Programm des austro-deutschen Bündnisses sichere den beiden Staaten zu große Vorteile, als daß sie demselben entgegen sollten. Für Rußland und Frankreich könne die einzige reale und zweckmäßige Politik nur darin bestehen, daß sie diesem Bündnisse namhafte Kräfte entgegenstellen. Die Solidarität zwischen Frankreich und Rußland in allen internationalen Fragen sei der einzige Rettungsanker, sowohl für die Interessen dieser beiden Mächte, wie für den europäischen Frieden. Die Franzosen müssen dafür Sorge tragen, daß Rußland sich von der Möglichkeit der französischen Freundschaft überzeuge. Alle schriftlichen Elemente der französischen Gesellschaft und Regierung müssen die russischen Forderungen im Orient entschlossen unterstützen, ohne Rücksicht darauf, ob man deshalb in Berlin zürnt. Nur in diesem Falle können auch die französischen Interessen gewahrt werden. Gegen die vereinten französisch-russischen Streitkräfte werde das mitteleuropäische Bündnis, trotz seiner Macht, sich nicht zum Angriff (1) entschließen.

Mit den Zukunftsräumen der „Nowosti“ sich hier zu befassen, wäre gewiß eine undankbare Aufgabe, und auch der aus dem Artikel der „Nowosti“ hervorstechende Deutschthum ist nicht, was uns befremden könnte. Ueberhaupt bagegen, und zwar in sehr angenehmer Weise, sind wir von der Erkenntnis der russischen „Nowosti“, daß das österreichisch-deutsche Bündnis ein ebenso mächtiger als unerschütterlicher Faktor ist. In der That haben die „Nowosti“ vollkommen Recht, wenn sie ausrufen: „Es wäre gänzlich überflüssig, sich mit der Möglichkeit eines Antagonismus zwischen Oesterreich und Deutschland zu befassen.“ Diese Worte können sich die russischen Organe sparen und ebenso alle Anderen, welche bei jeder Phase der Orientfrage das deutsch-österreichische Bündnis einer neuen Prüfung unterziehen möchten, ohne zu bedenken, daß die Ereignisse der letzten Jahre wohl jeden ernsthaften Politiker in Oesterreich, wie im Deutschen Reich von der Natur des Bundes überzeugt haben, welcher seine Grundlage in beiderseitigen gleichen Vorteilen und in der dauerhaften Gleichheit der Interessen gefunden, und nicht erst bei jeder Augenblicksphase irgend einer Frage seine Probe zu bestehen hat. Wenn die Zweifel setzen werden, wie tief diese Ueberzeugung selbst in Petersburg Wurzeln geschlagen hat, werden wohl auch sie zu einer besseren Einsicht und zu einer ausgiebigen Veruhigung gelangen.

Unser Großherzog

weilt gegenwärtig in Weibstadt, wo er den Mandvorn der 28. Division beivohnt. Ueber eine dem allverehrten Landesater am 6. d. in Weibstadt dargebrachte Ovation berichtet der Sinsheimer „Landbote“ folgendes: Abends 7 Uhr

nahmen das Festkomite, sämtliche Vereine und die Feuerwehr zu dem Fadelzuge vor dem Bahnhofe Aufstellung. Kurz vor 8 Uhr, nach der Rückkehr des Großherzogs in seine Wohnung, setzte sich der Fadelzug unter der Leitung des Herrn Stadtrathes Hofherr und Vorantritt der Musikkapelle des I. Bad. Leibgrenadier-Regiments Nr. 109, in Bewegung nach dem Marktplatz. Hier hatte sich eine zahllose Menschenmenge eingefunden; auch sehr viele Auswärtige von Nah und Fern waren erschienen. Als der Zug auf dem Marktplatz Stellung genommen, trug der Gesangsverein das Lied „Das treue deutsche Herz“ von Otto vor, alsdann spielte die Regimentskapelle den „Lambauer-Marsch“ von R. Wagner. Nachdem die Musikstücke verhallt waren, ergriff Herr Bürgermeister Böller das Wort zu einer Ansprache an den Großherzog.

Der Großherzog, welcher bei Ankunft des Zuges auf den Balkon trat, dankte in freundlichen, von Herzen kommenden Worten für die treue Aufnahme in der Stadt Weibstadt und die Worte des Herrn Bürgermeisters; der Aufenthalt in Weibstadt habe ihm immer schöne Erinnerungen zurückgelassen. Er sprach den Wunsch aus, die Stadt Weibstadt möge auch in Zukunft dieselbe Liebe und Treue zu ihrem Landesfürsten wahren, wie bisher.

Nach den von inniger Liebe zu Seinen Unterthanen zeugenden Worten Seiner Königlich-Sächsischen Höhe wurde von allen Anwesenden mit Begeisterung, unter den Klängen der Musik und unter Glockengeläute und Kanonendonner, die Hymne „Heil unserm Fürsten, Heil“ gesungen. Der Gesangsverein trug noch das „Abendlied“ von Alt vor; alsdann erfolgte der Umarmung nach dem Bahnhof zurück, alwo der Zug sich auflöste.

Regierungsmüde?

Ein ungarisches Blatt will aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, der Prinz von Koburg wolle nach Ungarn kommen. Bei dem Orient-Expres seien für ihn schon zwei besondere Eisenbahnwagen auf den 9. October nach Orsova bestellt worden. Der Prinz begeben sich auf sein väterl. Gut, wo schon seit voriger Woche Vorbereitungen zu seinem Empfange getroffen werden. Dort werde sich auch seine Mutter, Fürstin Clementine, einfinden. Der Aufenthalt daselbst sei auf drei Wochen berechnet. Auch von anderer Seite wird bestätigt, daß Prinz Ferdinand eine „Erholungs“reise außerhalb Bulgariens anzutreten gedenke, doch wird beschränkt hinzugefügt, daß diese Reise schon vor seiner „abenteuerlichen“ Jagd nach Bulgarien geplant und von den Ministern genehmigt worden sei. Die Situation des Prinzen mag allerdings keine rosig sein und er wird oft genug an die Jökyle von Ebenthal zurückdenken. Das waren doch schönere Tage!

Ein politischer Flüchtling.

Der gegenwärtig in Petersburg weilende afghanische Scheich Dschamal-ebdin hat unter dem Titel „Die neue Phase der afghanischen Ereignisse“ im „Nowoje Wremja“ einen Artikel veröffentlicht, worin er die Folgen der Macht Erub Khan aus Verthen erörtert und sich über die Stellungnahme Rußlands diesem Ereignisse gegenüber äußert. Rußland, so behauptet der Scheich, müsse bestrebt sein, den neuen Ereignissen in Afghanistan eine solche Richtung zu geben, welche die wichtigsten historischen Interessen Rußlands fördern. Wenn Erub Khan jetzt in die Hände der Perser fiele und Rußland seine Auslieferung an die Engländer nicht verhindern würde, so würde die Bevölkerung Afghanistans und der anderen mittelasiatischen Länder darin eine Schwäche und Furcht Rußlands vor England erblicken. Wenn aber Erub Khan Afghanistan erreichte, so werde sich eine sehr starke Partei um ihn scharen,

da er nicht nur der gesetzmäßige, geliebte und gewünschte Emir sei, sondern auch ein Feind der von den Afghanen gehassten Engländer, welche deshalb mit bedeutenden Streitkräften zur Hilfe Abdurrahman's kommen würden. Der Kampf werde ein harter sein, die Engländer können da große Erfolge erringen und Rußland gefährlich werden. Dasselbe müsse daher den afghanischen Ereignissen im angezeigten Sinne volle Aufmerksamkeit schenken.

Arbeiter-Altersversorgung und Armenunterstützung.

Bekanntlich ist in officiellen Blättern unlängst bei Normirung einer vom Reiche zu garantirenden Altersversorgung der Arbeiter der Betrag von jährlich 120 Mark in Aussicht genommen. Das Organ der sächsischen Regierung, die „Leipziger Zeitung“, stellt dazu Berechnungen an, welche barthun, daß eine solche Summe noch um genau 100 Mark zurückbleibt hinter dem Durchschnittssatz der Armenunterstützung in Deutschland. Der nach dem Gesetze über Unterstützungswohnsitz für Verpflegung eines nicht kranken, aber völlig arbeitsunfähigen Hilfsbedürftigen im Zweifel zu erstattende Geldbetrag beträgt 60 Pfennig pro Tag, was für das Jahr dem Betrage von 219 Mark gleichkommt. Auch die Unfallrente für einen Verletzten beträgt nach dem Unfallversicherungsgesetze bei Annahme des in Sachsen üblichen Durchschnittslöhnes gewöhnlicher Tagelöhner von 1,50 Mk. täglich 360 Mark. Selbst wenn man die Minimalhöhe aller höheren Verwaltungsbezirke Deutschlands zu Grunde legt, mit für den Tag 1,20 Mk., ergibt sich eine Unfallrente von 240 Mk. Ueber diese 60 Pct. der Minimalhöhe müßte nach Ansicht des sächsischen Regierungsvorganges die Invalidentrente ebenfalls gehen, wenn sie nicht unter den Betrag der durchschnittlichen Armenunterstützung herabsinken soll. „Und doch“, so schreibt das Regierungsblatt, „zu welchen Summen gelangt man da! Legt man auch nur den niedrigsten der Sätze, die das Durchschnittsmaß der Armenunterstützung übersteigen, also 230 Mark, zu Grunde, so würde der jährliche Gesamtaufwand für die Alters-, Wittwen- und Waisenversorgung bei einem Gesamtbestande von etwas über sieben Millionen Arbeitern mit 240 Millionen Mark wohl kaum zu hoch geschätzt sein. Das wären bei der vorge schlagenen Dreitheilung je 80 Millionen auf Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Reich oder pro Kopf 10 Mark Jahresbeitrag vom Arbeiter, 10 Mark vom Arbeitgeber, und 10 Mark vom Reich.

Ein bulgarisches Situationsbild.

Der Correspondent der „Times“ in Sophia berichtet über den Inhalt einer Unterredung, welche er letzten Samstag mit dem Stambuloff gepflogen hat. — Der Premierminister sprach sich sehr freimüthig über

die Mission des Generals Eruroth

aus und bemerkte, die Thatsache, daß die Worte des Prinzip des Eruroth'schen Auftrages angenommen (?) habe, würde die bulgarische Ansicht über die russischen Vorkläge nicht im Mindesten berühren. Können General Eruroth und Arin Effenbi als Privatpersonen, so würden sie wie andere Touristen behandelt werden, aber man würde ihnen nicht gestatten, in Uniform zu kommen, noch würde irgend ein amtlicher Charakter die Ersten — gaben ihrer Bewunderung Ausdruck und Munkacsy war gerettet! Nun litt es ihn natürlich nicht länger in Colpach, er eilte nach Paris, fand sein Gemälde besser als er hoffen durfte, ja sogar auf vollendete es und ... der Rest ist männiglich bekannt. „Die Nachtschwärmer“ werden vielfach dem „Besten Tag eines Berufslebens“ vorgezogen und die künstlerische Thätigkeit Munkacsy's schritt von Sieg zu Sieg bis zu den höchsten Triumpfen, welche Sterbliche überhaupt erringen können! Zweifel überliefen den Meister noch hier — aber sie waren nur von jener Sorte, welche zur Klärung und nicht zur Verwirrung führt.

— Von einem Militärsport erschienen wurde am Montag Nachmittag gegen 1/2 Uhr auf dem hinter der Hofenhalde gelegenen Bionier-Übungslage ein Civilist. Man schreibt hierzu aus Berlin: Auf Grund von Erlaubigungen, welche wir an den zuständigen Stellen noch in später Abendstunde einzuleben ließen, können wir unseren Lesern über diese Affaire folgende Einzelheiten mittheilen: Auf dem genannten Übungslage, und zwar an einer Stelle, deren Betreten dem Publikum untersagt ist, hielten sich gestern Nachmittag mehrere Civil-Personen auf, welche der Anforderung des dort auf Posten stehenden Bioniers Gex funde von der 3. Compagnie, den Platz zu verlassen, nicht Folge leisten wollten, vielmehr widersprachen und allerhand anzügliche Redensarten dem Soldaten entgegensetzten. Dieser sah sich daher veranlaßt, seine Anforderung energisch zu wiederholen, worauf die Civilisten, bei denen übrigens die Schnapsflasche fleißig kreiste, in ihren Aeußerungen noch mehr auswichen, wobei einer dieser Leute, der Johanniterstraße 2 wohnhafte Schuhmacher Doweibel, sogar so dreist wurde, dem Posten Oberjäger anzubieten. Unter diesen Umständen fand der Bionier sich veranlaßt, das Seitengewehr aufzupflanzen und in die Gewehrhammer eine scharfe Patrone zu stecken, um die andrängenden Gegner sich vom Weibe zu halten. Der Schuhmacher Doweibel trat dem Bionier entgegen und griff, als dieser das Gewehr fällte, nach demselben, wobei ihm einige seiner Genossen Beistand leisteten, während einige andere, welche den Ernst der Situation erkannten, sich eiligst aus dem Staube machten. Um den Soldaten

Feuilleton.

— Die Munkacsy Maler ward. In einem feinsten Feuilleton schreibt der Correspondent des „Pester Lloyd“ E. Bukobics unter dem Titel „Neues über Munkacsy“ folgendes über das künstlerische Werden des genialen Schöpfers der Bilder „Rozart“, „Christus vor Pilatus“, „Die Kreuzigung Christi“ u. A. m.:

Wissen denn auch Alle, welche diesen gottbegnadeten Künstler heute im Besitz seiner Kunst leben, welche herben Kämpfe er mit dem Schicksale und mit sich selbst durchzulämpfen hatte? Ehen und Reichthümer sind ihm in den Schoß gefallen, er errang in zwei Welten Bewunderung und Anerkennung wie keiner neben ihm und noch gibt es Augenblicke, da ihn, den Meister aller Meister, der banale Zweifel beschleicht. In solchen Augenblicken versichert er, daß er so fort der Kunst zu entsagen entschlossen sei, wenn er dereinst fühlen werde, daß ihn seine Kraft verlasse. Er träumt dann, wie er ohne Sorgen und ohne Aufseher ganz der Veruhigung seiner Nerven in einem vergessenen Winkel der Erde werde leben können, — als ob sein Genius vor seinem letzten Athemzuge erlahmen, als ob er anders als vor seiner „officiellen“ Betriedigung finden könnte! Diese Zweifel an sich sind ja das Attribut der edlen Künstlernatur und nur die Mittelmaßigkeit genügt sich immer selbst. Der erste große Erfolg Munkacsy's zog eine gefährliche Kritik nach sich, welche die Carrière des Künstlers durchzuschneiden drohte, aber ein Gott wachte über seinen Auserwählten. Ich glaube diese erregende Episode aus dem Leben unseres vaterländischen Künstlers ist nur seinen Intimen bekannt und noch nicht öffentlich erzählt worden, so finde sie hier ihren Platz. Munkacsy hatte in Düsseldorf sein Gemälde: „Der letzte Tag eines Berufslebens“ gemalt, dasselbe in den Pariser Salons gezeigt und sich damit mit einem Schlage berühmt gemacht. Snodds oblige. Banale Zweifel erfüllten ihn, ob er in einem zweiten Gemälde nicht etwa einen Rückschlag zeigen, ob er die gute Meinung rechtfertigen werde, welche man von ihm gewonnen hatte. Und so machte er sich denn an das Bild; „Die Nachtschwärmer“. Je weiter er mit der Arbeit vordröte, desto weniger befriedigte sie ihn, er vermeinte schon das Urtheil zu hören, daß er leider die Erwartungen nicht rechtfertige, zu welchen sein erstes Gemälde berechtigte, und er war der Verzweiflung nahe. Wenn er Abends nach Hause kam, zündete er ein Licht an, schlich sich vor sein Bild und prüfte mit athemloser Spannung sein Werk. Es gefiel ihm immer weniger und er warf es eines Tages in eine Ecke, leistete sich einen heiligen Eid, daß er die Malerei an einen Nagel hängen werde und suchte ... eine bürgerliche Beschäftigung. Da kam zur guten Stunde eine Einladung zum damaligen Schloßherren nach Colpach, zu seinem väterlichen Freunde, dessen Wittve später seine Gemahlin wurde. Wäre er damals Fremden in die Hände gefallen, der ihm irgend eine Stellung angeboten hätte, so wäre einer der größten Maler aller Zeiten seinem Verufe entgangen worden, — wäre er noch eine Zeit lang seinen Zweifeln überlassen worden, so wäre er vielleicht wahnsinnig geworden. Sicher ist, daß er in Colpach seinen Freunden wie ein Kranter an Geist und Körper vorkam, daß er das Schloß und die Gesellschaft mißte und wie toll durch die Wälder irrte und daß man schon an seiner leiblichen Genesung und an seiner geistigen Ein- und Umkehr verzweifelte.

Ein Bamber sollte ihn retten. Der große Speiseaal des Schloßes wurde renovirt und drei große Wand-Pantheons waren leer. Die Schloßherrin zeigte ihrem kranken Freunde diesen Speiseaal, dessen Dekoration im Uebri gen nahezu vollendet war und that halb im Scherze die Aeußerung: „Sie sollten uns diese Pantheons malen!“ Der Schloßherr unterstützte die Bitte und in Munkacsy vollzog sich eine Wandlung, welche seine Freunde zuerst erschreckte, bald aber als Glück mochte. Er sah die großen Farbentöpfe und die Anreicherndem liebedeoll an, er athmete in vollen Zügen den Duft der Farben ein, wie ein Erfindender, dem man plötzlich Luft zuführt, und er ging mit einer Freude an die Arbeit, wie er sie vielleicht nie vorher noch nachher empfunden hat. Er erzählte, er hätte die Farben trinken und die Pinsel anbeißen mögen. In drei Tagen hat er die drei Pantheons vollendet, die mit einer Buche und einem Ausdruck hingeworfen sein sollen, welche geradezu verblüffen. Alle Welt — seine Freunde natür-

12, welcher sie vielleicht annehmen möchten, anerkannt werden. Auf die Frage, was geschehen würde.

Die Grobmächte der Mission zusammen

Die Russen und die Türkei ihn mit Gewalt unterstützen, erwiderte Stambouloff, daß die bulgarische Regierung auf diesen Fall vorbereitet sei, daß er jedoch nicht glaube, daß Russland Gewalt anwenden würde. Sodann bemerkte Stambouloff, General Geroth sei Revolutionär, welcher ein schlimmes Andenken durch den Staatsstreich des Jahres 1881 hinterlassen habe. Im Allgemeinen seien alle Comissionäre und Agenten, welche Russland nach Bulgarien geschickt habe, Revolutionäre, deren Hauptaufgabe es gewesen sei.

Die revolutionären Elemente des Landes

aufzuführen. Die Bulgaren wären sich jetzt völlig über die Ziele Russlands klar und würden sich wehren. Ebenso würden sie jede Einmischung einer ausländischen Macht in ihre inneren Angelegenheiten ablehnen. Der gänzliche Fehlschlag der Mission des General Kaufbars sollte Russland doch eine Lehre gegeben haben. Geroth würde nicht mehr Erfolg haben, als Kaufbars, ihm würde jedoch nicht gehattet werden, so weit zu gehen. Wünsche Russlands anzuknüpfen und General Geroth als diplomatischen Agenten zu schicken, so sei dies eine andere Sache. General Geroth und Artin Effendi würden dann als aedhrig beglaubigte Diplomaten höflich empfangen werden. In diesem Falle dürften sie sich jedoch nicht Titel und Funktionen beimesen, welche Unterhändlern nicht zukommen. Die Porte sei durch Dr. Kulobitsch jetzt völlig über

Die Absichten der bulgarischen Regierung

unterrichtet worden. Im Uebrigen werde Bulgarien allen seinen Verpflichtungen nachkommen. Gegenwärtig schwebten Verhandlungen mit einem Delegierten der türkischen Obligationenbesitzer, um alle auf die Türkei bezüglichen finanziellen Fragen befriedigend zu erledigen. Ueber

Die bulgarischen Flüchtlinge

in fremden Ländern sagte Herr Stambouloff, daß die Aufhebung des Belagerungszustandes Allen, welche sich nicht zu tief compromittirt haben, die Rückkehr ermöglichen würde. Es sei jedoch zweifelhaft, ob diejenigen, welche wegen ihrer Theilnahme an den Kämpfen in Bourgas, Ruschuk und Sitthria mit der Justiz noch ein Süßchen zu plündern hätten, nach Bulgarien zurückkehren würden. Jedenfalls habe das Land nichts von den Flüchtlingen zu fürchten. Alle wahren Bulgaren seien einig. Die Verräther bildeten eine sehr geringe Minorität. Man werde sie unterdrücken, sobald sie verurtheilt, Aufhebungen zu bewirken. — Offentlich wird dies gelingen.

Deutsches Reich.

Mannheim, 7. Septbr. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute Abend 7 Uhr nach Schloß Babelsberg abgereist.

München, 8. Sept. Die in München wohnenden Mitglieder der vereinigten Linken haben sämtliche nichtultramontane Abgeordnete auf den 13. September zu einer freien Besprechung eingeladen.

Würzburg, 8. Sept. Der deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin mit ihren Töchtern nahmen im Königssalon das Frühstück ein und setzten sodann die Reise nach München fort. Auf dem Wartestieg des Bahnhofs hatte sich ein nach vielen Hunderten zählendes Publikum eingefunden, das jubelnd den Kronprinzen und die Kronprinzessin begrüßte.

Wilhelmshafen, 6. Septbr. Das Angriffsgegeschwader ist heute früh zum Beginn des Manövers in See gegangen. Prinz Ludwig von Bayern, der während seines Aufenthaltes hier der Reihe nach alle Marine-Etablissements eingehend besichtigt hatte, besand sich an Bord des Panzerschiffes „Kaiser“.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 6. Sept. Der Bruder des Zaren, Großfürst Alexis, ist aus aus Odesa hier eingetroffen.

Frankreich.

Paris, 6. Sept. Der Kriegsminister hat den fremden Offizieren, welche dem Mobilmachungsversuche folgen dürfen und von ihm am 11. d. M. in Paris empfangen werden, Zimmer im Cercle militaire zur Verfügung gestellt. Die Gefamttübungen des 17. Armecorps beginnen am 12. und endigen am 20. September. Im heutigen Ministerrathe berichtete der Kriegsminister, die Mobilmachung im eigentlichen Sinne des Wortes sei beendet und der Versuch so befriedigend wie möglich ausgefallen. (Natürlich!)

stand nun ein Gedränge und während Homedel das Gewehr zur Seite zu drücken suchte, trachte die Kugel durch die Hand und die Kugel drang dem dicht vor der Mündung stehenden Homedel unter dem Herzen in die Brust und kam unterhalb des rechten Schulterblattes aus dem Rücken wieder heraus. Der Betroffene brach auf der Stelle zusammen und seine Genossen suchten schleunigst das Weite. Die durch den Schuß alarmirte Wache löste sofort den Posten ab und brachte ihn nach dem Wachtlokal, woselbst er den Vorgang in der eben dargelegten Weise schilderte und dabei angab, daß er nicht wisse, ob er in der Aufregung den Schuß selbst abgefeuert habe, oder ob das Gewehr während des Handweges sich selbst entladen habe. Der Pionier Gerjunde ist noch am gestrigen Abend in den Untersuchungsarrest abgeführt worden. Was den erschossenen Schutzmacher Homedel betrifft, so gibt ihm die Polizei ein schlechtes Verwundungszeugniß; er soll dem Trunk ergeben, zu Gewaltthatigkeiten geneigt gewesen sein und noch zwei Anklagen „abzumachen“ gehabt haben. Nach Verlauf von etwa einer Stunde starb er auf der Stelle, auf der er niedergefallen war und lag dort noch gegen 9 Uhr Abends, als unser Rechercheur sich Informationen holte.

Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich auf dem Manöverplatze des 18. bayerischen Infanterie-Regiments. Ein Soldat, welcher auf der Seite des markierten Feindes stand, wurde von der hölzernen Kugel einer Mörserbatterie getroffen und schwer verletzt, so daß er gestorben ist.

Strecken auf der Reise. Aus Kregis im Bezirke Kregis war der „R. F. B.“ ein Fall mitgetheilt, der die augeröhnliche Gedächtniskraft, Zähigkeit und Ausdauer vieler noch nicht zwei Jahre alter Kagen beweist: Der Hatter von Kregis, Herr Joseph Kocny, wurde auf sein Verlangen nach Adobitz im Bezirke Groß-Rietisch, das etwa 14 Meilen von Kregis entfernt liegt, verlegt und nahm er dort an dem dortigen Kagen eine Reise nach Kregis mit, die er sehr lieb hatte und zu deren Transport er einen eigenen Kagen anfertigen ließ. Dort angelangt, konnten sich die Kagen aber in dem fremden Lande nicht zurechtfinden und

Kriegsminister General Ferron reist morgen nach Toulouse ins Hauptquartier des 17. Armecorps ab.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 7. Septbr. 1887.

Bürgerauschuss. Der Bürgerauschuss ist auf Montag den 12. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr zu einer Sitzung eingeladen, um über folgende Tagesordnung zu berathen und zu beschließen: 1. Voranschlag für das Großherzogliche Hoftheater pro 1. Oktober 1887/1888. 2. Herstellung eines Entwässerungskanales von den Bierkellern nach dem Redar. 3. Verkauf von städtischem Gelände in der 5. Sandgewann. 4. Die Einrichtung und Reinhaltung der Bierpressen in der Stadt Mannheim. 5. Verbesserung städtischer Rechnungen pro 1886. 6. Erneuerungswahl in den Stiftungsrath des kath. Bürgerhospitals. 7. Ergänzungswahl in den Stiftungsrath der Freiherrlich von Bövelschen Stiftung.

Bekanntmachung. Das Groß. Bezirksamt erläßt mit Zustimmung des Stadtrathes und Genehmigung des Großherzogl. Herrn Landeskommisars als Ergänzung der Straßenpolizeiverordnung für die Stadt Mannheim vom 7. September 1887 folgende sehr zeitgemäße Bekanntmachung: Das Feilbieten von Blumen, Obst, Backwaaren, Bündelzügen und dergl. auf den Straßen und öffentlichen Plätzen durch Kinder unter 14 Jahren ist untersagt. Eltern, Pächterinnen und Vormünder sind für Uebertretungen dieses Verbotes durch die Kinder mitverantwortlich.

Fahndung. Der Groß. Staatsanwalt am hiesigen Landgericht erläßt folgendes Ausschreiben: Am 4. ds. Mts. Abends zwischen 9 und 10 Uhr wurde auf der Eisenbahn zwischen dem Redarauer Uebergang und der Station Sedenheim eine unbekante Mannsperson überfahren. Derselbe war etwa 30—40 Jahre alt, 1,70—1,75 m groß, von kräftiger unterlegter Gestalt, hatte dieses vollkommenes Gesicht, schwarze lockige Haare, schwarzes Schnurrbartchen, trug graue Zoppe und ebensolche Weste und Hose, weißleines Hemd roth gefärbt mit G. oder W. M., grauwollene Socken und doppelseitige, fast noch neue Hantschuhe. In der linken Hand trug der Verlechte einen Trauring. Ich bitte um Mittheilung aller zur Ermittlung der Persönlichkeit des Verstorbenen dienenden Anhaltspunkte.

Widmung. Der „Konst. Stg.“ wird aus Sängern geschrieben: Eine hübsche Ueberrückung wurde dieser Tage unserem Gesangsverein „Harmonie“ zu Theil. Derselbe erhielt von Herrn Musikdirektor Jseemann von Mannheim eine von ihm eigens diesem Verein gewidmete prächtige Komposition für Männerchor: „Die Burgen am Rhein“, Gedicht von Joh. Schlüter. Möge diese Auszeichnung von einem so hervorragenden Vorkomponisten unseren Sängern ein neuer Sporn sein, nicht zu ermüden in ihrem sehrtheiligen Eifer. Dem verehrten Herrn Komponisten aber unseren herzlichsten Dank und die aufrichtigste Gratulation zu seiner kürzlich erhaltenen Auszeichnung!

Der Veteranenverein Mannheim feiert das Geburtsfest unseres Großherzogs durch Kirchenparade und Festbankett, wozu letzteres im Vereinslokal, Wirtschaft „zum Rheinbaben“ am Freitag Abend stattfindet.

Militärkonzert. Vielseitig gedächertem Wunsch entsprechend, wird eine größere Abtheilung der Musikkapelle des II. bayerischen Infanterie-Regiments aus Reg. heute Abend ein Concert in den vereinigten Localitäten des „Boppenschränkel“ F 2, 10 veranstalten. Die Leistungen dieser Capelle, welche jährlich und auch jetzt wieder im Stadtpark mit größtem Erfolge concertirt, sind zu bekannt, als daß der Besuch dieses Concerts noch besonders empfohlen werden müßte.

Feuer. Heute früh brach in dem Kohlenstuppen der Langschon Eisengeheire auf dem Lindenhof auf bis jetzt unangefahrene Weise Feuer aus, das nach kurzer Zeit, nachdem der Schuppen niedergebrannt war, durch einige Arbeiter der Fabrik wieder gelöscht wurde.

Küfenthal, 6. Sept. Der neue Fahrplan unserer Bahn gibt bereits zu vielfachen Aufstellungen Veranlassung. So klagt man in Biernheim darüber, daß überhaupt zu wenigzüge dahin gehen. Wir finden die Zahl von fünf Zügen für den Verkehr von Biernheim beziehungsweise Weinheim allerdings auch etwas niedriger. Nun, wir denken, das Bedürfnis, welches sich bald zeigen wird, wird die Bahnverwaltung bestimmen, in dieser Beziehung den Wünschen des Publikums zu entsprechen. — Sodann hört man bestige Klagen über den Tarif und findet man die Fahrpreise, namentlich für den durchgehenden Verkehr: Biernheim-Weinheim zu hoch. Man hört: der ursprüngliche Tarif, welcher viel niedriger war, sei von der Regierung, mit Rücksicht auf die Main-Redar-Bahn und die für dieselbe zu besorgende Concurrenz, nicht genehmigt worden. Von Seiten des Publikums wird dies sehr beklagt und findet man es nicht am Plage, das man auf das Interesse der Reisenden so wenig Rücksicht nimmt. Wir glauben übrigens, daß wenn auch die Fahrpreise auf unserer Bahn jener der Main-Redarbahn gleich gemacht werde, doch weit aus der meisten der von Mannheim nach Weinheim Reisenden lieber unsere Bahn als die Main-Redarbahn benützen würden und sollte es auch nur wegen der Station Friedrichsfeld sein.

Ein gefährlicher Windstoß. Durch eine eigenartige Verbindung von Umständen ist in Rulstsdorf ein Unfallfall herbeigeführt worden. Die fünfjährige Tochter des Landwirthes Sch. spielte dort am genannten Tage in der Riede, als ein Windstoß die schlecht geschlossenen Fensterklügel nach innen trieb, und der eine derselben gegen ein an der Wand lehrendes, mit Schrot geladenes Jagdgewehr stieß und dasselbe auf den Aufhoden schleuderte. Durch das bestige Aufprallen entlud sich das Gewehr und die ganze Schrotladung ging dem armen Kinde in beide Beine. Die Eltern versuchten zunächst die Behandlung des Kindes im eigenen Hause, doch wurde dessen Zustand so bedenklich, daß man es nach Berlin in die königliche Klinik schaffte. Die Schrotkörner sollen auf operativem Wege entfernt werden.

Theater, Kunst u. Wissenschaft. Theaternotizen. Nachdem unser Hoftheater seine Saison begonnen hat, erwarten uns in nächster Zeit eine Reihe von interessanten Abenden. Ueber die für den Anfang projektierten Rollen und Reueinstellungen haben wir bereits berichtet, doch sei es uns gestattet, auch über die etwas fernere liegenden Abende zu reden. In erster Linie werden einige Gattspiele stattfinden haben, die den Personalbestand unserer Bühne vervollkommen sollen. Den Anfang macht Fräulein Grabowska, welche als jugendliche Liebhaber in debütiert. Ferner ist in Aussicht genommen ein Nachfolger des Herrn Förster als Naturbursche, sowie eine Repräsentantin von jugendlich dramatischen Sopran-

Waldstadt, 8. Sept. Vergangenen Sonntag spielte ein hiesiger Burche, Namens Valentin Sprenger, mit einem Bekannten in einer hiesigen Wirtschaft Karten. Die Beiden gerietten miteinander in Streit, wobei sich Sprenger mit einem Bierglas unvorsichtiger Weise das rechte Handgelenk durchschnitt, so daß er noch am gleichen Tage mittelst Chaise nach Mannheim ins Spital verbracht werden mußte.

Weinheim, 7. Sept. Wie Sie bereits mitgetheilt haben, wird am Montag den 12. ds. die Sekundärbahn eröffnet werden. Zwischen hier und Mannheim und umgekehrt werden täglich 5 Züge verkehren. Die Abfahrtszeiten sind wie folgt festgesetzt: von Weinheim ab: 4 Uhr 56 Morg., 7 Uhr 56; 11 Uhr 26; 4 Uhr 56; 7 Uhr 52. Von Mannheim ab: 6 Uhr Morgens; 8 Uhr 30; 1 Uhr 30; 6 Uhr 30; 7 Uhr 30. Die Fahrzeit dauert 67 Minuten. — Beim Stahlabau ist vorläufig noch keine Haltestelle. Auch wird der Verkehr vorläufig nur für Personen und Gepäck eröffnet, während der Zeitpunkt für den Güter- und Viehtransport noch besonders bekannt gegeben werden wird.

Ludwigshafen, 6. September. Die behauerlichen Ausschreitungen auf dem Demshof zeigen aufs Neue die Unzulänglichkeit unserer Polizeikräfte und fordern gebieterisch eine Verstärkung derselben. Hier sind zur Zeit, wenn wir nicht irren, 18 Schutleute vorhanden, bei einer Bevölkerung von 34.000 Seelen und räumlicher Ausdehnung der Stadt! Was ist die Folge dieses Mangels? Daß die Leute einen anstrengenden Dienst haben und daß, wo es am nöthigsten wäre, eine ausreichende Anzahl Schutleute zu haben, höchstens 3 oder 4 sind, wir z. B. auf dem Demshof am Samstag, und oft sollen es sogar noch weniger sein. Ist es da ein Wunder, wenn die excessiven Naturen ihre Berührungsvorgänge feiern können? Berichte man doch einmal unsere Nachbarnstadt Mannheim, die ein der Bevölkerungsziffer entsprechendes Polizeicorps hat und wo sich auch noch eine Garnison befindet und thut hier desgleichen! Die Rekruten, die eine Vermehrung von mindestens 10 Mann verurtheilt, dürfen nicht ins Gewicht fallen, wenn es gilt, in der Gemeinde Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten. Unserer Stadtbehörde sei diese Angelegenheit zur geneigten Erwägung hinübergegeben.

Geriichtszeitung.

Mannheim, 6. September. Ferienprokammer. Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Wasser mann; Vertreter der Groß. Staatsbehörde: die Herren Staatsanwälte Dieß und Duffner.

Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1) Der 29 Jahre alte Fabrikarbeiter Karl Richter vom Demshof verurtheilt sich durch Fälschung einer Privaturskunde einen rechtswidrigen Vermögensvorteil von 650 M., wofür ihm eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen zugesprochen wurde.

2) Der 50 Jahre alte Agent Moriz Bandmann von hier fälschte eine Privaturskunde, mit der er einen Zahlungsanspruch von 10 Tegen bewirkte. Das Urtheil lautet auf 3 Wochen Gefängnis.

3) Der 21 Jahre alte Kaufmann Julius Schwab und der 33 Jahre alte Kaufmann Arthur Levi, ersterer Inhaber, letzterer früherer Mitinhaber der Weinhandlungsfirma Julius Schwab u. Cie. hier sind des Vergehens gegen § 10 Absatz 1 des Nahrungsmittelgesetzes beschuldigt, indem sie gequarten Wein veräußerten, ohne ihren Abnehmern hiervon Mittheilung gemacht zu haben. Die Angeklagten bedurften im Herbst 1886 einen Wein von einer bestimmten Qualität, der nach Ansicht ihres Kommissionsars Marfus Grünwald nur durch Fälschung zu erhalten war, da der Herr Rosz zu viel Säure enthielt. Grünwald wurde mit der Beschaffung desselben beauftragt, der alsdann mit Wissen der Angeklagten die Fälschung vornahm, indem er pro Dekoliter 10 Pfund Zucker in 12 Pfund Wasser aufgelöst zusetzte. Von diesem Produkt gingen ca. 1100 Liter nach Württemberg ab, von welchen zwei Sendungen beanstandet wurden. Der Angeklagte Levi will zwar fr. B. auf keinen gewesen sein und von der Sache nur von den „Hörensagen“ wissen, würde aber die Prozedur gutgeheißen haben, weil er eine irreführende Handlung darin nicht erblickt haben würde. Grünwald wurde im vorigen Jahre vom Landgericht Landau wegen Fälschens, worin der dortige Gerichtshof ein Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz erblickte, in eine Geldstrafe von 100 M. verurtheilt und deshalb heute unbedeutend vernommen. Er gibt die Fälschung und eine dadurch bewirkte Vermehrung des Quantums um 10% zu. Einige der als Zeugen vernommenen Käufer des Weines, des untergehören versichert wurde, waren mit dem Produkt zufrieden, einer erklärte, der Rosz sei „dünn“ gewesen, ein Anderer will ihn ungenießbar gefunden haben. Herr Sachverständiger Dr. Haken in Speyer, der schon in dem Prozeß gegen Grünwald als solcher wirkte, erklärt, daß der Wasserzueg ein normaler gewesen sei, daß eine Vermehrung des Quantums Wein einerseits, andererseits aber auch wieder eine Herabminderung des Säuregehalts stattgefunden habe. Es sei durch die Fälschung der Fälschung, der im Jahre 1886 70 nicht erreicht habe, auf 75, 83, ja 90 gebracht worden und dadurch allerdings eine bedeutende

parthieen wie „Margarethe“, „Gabriele“ u. dal., für welche uns momentan jede Vertreterin mangelt. Den wun besten Punkt des Personals bildet die Wlung der Baritonfrage. Wir besitzen in Herrn Knapp allerdings einen vorzüglichen Sänger, wünschen aber im allseitigen Interesse nicht, daß demselben Mangel eines 2. Baritons die ganze Last der Oper aufgebürdet werde. Man wird sich erinnern, daß in verfloßener Saison Herr Schrauff aus Dresden mit einem gewissen Erfolg gastirte. Unsere Bühne steht mit demselben noch in Unterhandlungen, doch haben dieselben eine ungünstige Wendung genommen, so daß voransichtlich das Engagement nicht zu Stande kommen, vielmehr Herr Schrauff die contractliche Strafe zahlen wird. Voreist bleibt also die Baritonfrage offen, was um so unangenehmer ist, als wir aus diesem Grund eine Reihe von Opern entweder ganz vernissen, oder doch nur in ungenügender Besetzung anhören müssen. Zu den „unmöglichen“ Opern gehören hauptsächlich „Der Ring des Nibelungen“, „Fliegende Holländer“ u. A. m. Auch bei einigen neuerbelegten Werken wird der Mangel des 2. Baritons fühlbar machen, wie z. B. „Fidelio“ von Beethoven beweist. Diese Oper, die bis auf zwei Rollen völlig neu besetzt ist, wird zunächst — einen tüchtigen Bizzaro vorausgesetzt — geradezu eine Mustervorstellung sein, wie man sie an keiner 2. deutschen Bühne finden dürfte. Die Reuebesetzung ist folgende: „Fernando“ Herr Knapp, „Bizzaro“ ? „Aronch“ Herr Goettes, „Fidelio-Leonore“ Frä. Mohor, „Nocco“ Herr Rddlin-er, „Margelline“ Frä. Sorger, „Jacquino“ J. Erl. Wie wir weiter hören, wird auch „Don Juan“ von Mozart gelegentlich seines 100jährigen Jubiläums — auf welches wir noch zurückkommen werden — eine gründliche „Renovation“ erfahren, damit die bereits angekündigte Jubiläumsvorstellung auch eine des Tages würdige werde. — Von Friedrich von Flotow's komischer Oper „Die Wälfanten“, welche bekanntlich bis jetzt nir- und 1. Male und allein aufgeführt wurden, erscheint demnach in Max Hesse's Verlag (Weipzig) der Musikverlag. Derselbe wird noch im Laufe dieses Winters an die gewöhnlichen Bühnen versendet.

Verfeinerung, aber auch Vermehrung des Quantums erzielt worden. Herr Sachverständiger Commerzienrath Philipp Dejené führt aus, daß Zuckering des Weines nicht nur keine Fälschung, sondern unzweifelhaft eine Verbesserung sei, und zwar keine zeitliche, sondern eine bleibende. In schlechten Jahrgängen sei der Wein von manchen Orten ungezudert geradezu ungenießbar. Seit einer Reihe von Jahren werde sehr viel und mit Wissen der Käufer Wein gezudert. Allerdings habe der Angeklagte nicht korrekt gehandelt, indem er den Käufern verschwiegen habe, daß der Wein gezudert war. Er bedauert, daß sich die Befragung über diese Frage noch nicht präziser ausgesprochen habe. Bezüglich der von den Zeugen gemachten Aeußerung, der Most habe nach Honig geschmeckt, sei ungenießbares Zeug gewesen etc., sagt der Sachverständige, daß hierin einem Laien kein Urtheil zugehört werden könne, da Traubenmost selbst nach Honig schmecken könne. — Sachverständiger Dr. Vissinger hier führt gleichfalls aus, daß ohne Zuckering vieler Weine ungenießbar seien, weshalb gerade von hier aus ein bedeutender Handel in Traubenzucker nach der Balz constatirt sei. Herr Staatsanwalt Duffner führt als Vertreter der Großh. Staatsbehörde unter Bezugnahme auf verschiedene Urtheile des Reichsgerichts an, daß ein Vergleichen gegen das Nahrungsmittelgesetz unter allen Umständen vorhanden sei, es habe der Zuckering nicht nur den Zweck gehabt, den Wein besser zu machen, sondern ihn auch theurer zu verkaufen, was schon daraus hervorgeht, daß man denselben als „Dürkheimer“ verkaufte, während er aus geringeren Lagen gewesen sei. Es sei reeller Wein verlangt worden, doch sei ein Rufus von 10 pCt. Zucker und Wasser kein reiner Wein mehr; unter solchen Verhältnisse man ein Produkt, das lediglich von Weintrauben gewonnen sei. Er beantragt angemessene Bestrafung der Angeklagten. Der Verteidiger, Herr Rechtsanwält Dr. Rosenfeld, nimmt auf die Gutachten der Herren Sachverständigen Bezug, und hebt besonders das Gutachten des Sachverständigen Dr. Ph. Dissen hervor. Eine Verbesserung sei keine Fälschung und thue der Name, den man ihm beilegt, nichts zur Sache. Jedermann wisse, daß man um den in Frage stehenden Preis 200 Mk. pro 1000 Liter keinen Dürkheimer Wein erhalte. Wollte man alle gezuderten Weine vor's Gericht bringen, so würde man sich viel häufiger mit solchen Vergleichen zu beschäftigen haben. Das Nahrungsmittelgesetz lasse bezüglich des § 10 einen sehr weiten Spielraum und sei eine präzisere Fassung desselben wünschenswerth. Er beantragt Freisprechung. Der Gerichtshof erklärte beide Angeklagte des Vergleichen gegen das Nahrungsmittelgesetz schuldig und verurtheilte sie in eine Geldstrafe von je 200 Mark, welche im Falle der Unbeibringung in Gefängnisstrafen von je 20 Tagen umgewandelt werden und in die gemeinsamen unter sammtverbändlicher Haftbarkeit zu tragenden Kosten.

4) Der 58 Jahre alte Landwirth Johann K e h l e r von Feudenheim, des Verbrechens gegen § 176 Biffen 3 beschuldigt, wird freigesprochen. Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Ford a n.
 5) Wilhelm Rau von Nürnberg legte gegen das Urtheil des Schöffengerichts Heidelberg, das ihn wegen Körperverletzung und Mißhandlung zu 40 Tage Gefängnis und 14 Tage Haft verurtheilt, Berufung ein, mit welcher er indes sogleich abgewiesen wird. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. S t e r n.

Die Opfer des jüngsten Sturmes.

Der jüngste Sturm scheint viele mit Verlust an Menschenleben verknüpfte Schiffsunfälle verursacht zu haben. So wird gemeldet, daß der britische Schooner „Adia J. Crowell“ an der nordatlantischen Küste mit seiner 15 Köpfe starken Mannschaft zu Grunde ging. Ein anderes Opfer des Sturmes war das kleine viermastige Schiff „Falls of Bruar“ aus Glasgow, das am letzten Freitag, etwa 25 Meilen von Dartmouth, verunglückte. Die Schmachte „Egnet“ aus Yarmouth, landete am Sonnabend daselbst fünf Matrosen, die einzigen Ueberlebenden der aus 29 Personen bestehenden Mannschaft des Schiffes, das mit einer Ladung Salz von Hamburg nach Calcutta unterwegs war. Das Fahrzeug sank so plötzlich, daß die Mannschaft nur Zeit hatte, zwei Boote herabzulassen, von denen eines sofort von den Wellen zerstückelt wurde und das andere kenterte und umgekippt in das offene Meer hinaustrieb. Drei Matrosen, Namens John Müller, Hans Falken (Deutsche) und Wilhelm Hognund (ein russischer Finne) schwammen auf das gekenterte Boot zu, richteten es wieder auf und schöpften das Wasser aus, so gut sie dies vermochten. Zwei andere Seeleute, Johannes Rama und Hans Peter Jonsson (Schweden), trieben auf Bradrämmern umher. In dieser gefährlichen Lage verblieben sie 6 oder 7 Stunden, als sie Nachmittags 4 Uhr von der Schmachte „Egnet“ bemerkt wurden, welche sie mit großer Schwierigkeit rettete und am Sonnabend Abend in erschöpftem Zustande in Yarmouth landete. Die übrigen Mitglieder der Mannschaft sowie der an Bord befindliche Lootse sind zweifelsohne ertrunken, da kein anderes Schiff von der Schmachte in der Nähe der Unglücksstätte gesehen wurde und keiner der verunglückten Seeleute von Bord gesehen kam, obwohl die Schmachte mehrere Stunden an Ort und Stelle blieb. — Ein in Liverpool eingetroffener Matrose von der Mannschaft der bei den Falkland-Inseln gescheiterten Belsaker Bark „Star of Scotia“, Namens Martin Olsen, berichtet folgende furchtbare Einzelheiten über den Schiffsbruch. Der „Star of Scotia“ war auf der Fahrt von San Francisco nach Queenstown begriffen, als er kurz nach Mitternacht an den Felsen von Bull Point etwa 100 Meilen von Port Stanley, auf den Falkland-Inseln anfiel. Die aus 22 Köpfen bestehende Besatzung blieb bis Tagesanbruch auf dem Schiffe. Am Morgen verließen die Seeleute in zwei Booten das Wrack. Eines schlug verschiedene Male um und mehrere Seeleute ertranken. Die Leichen von vier wurden ans Land geschwemmt und später noch zwei weitere Leichen am Strande gefunden. Die Leisten boten einen furchtbaren Anblick. Auf der Insel hielten nämlich viele Raubvögel, Gier und Adler, und diese hatten die beiden Leichen fast vollständig aufgefressen. Die Verresten haben Alles verloren und mußten einen Monat auf der öden Insel bleiben, bis sie von einem deutschen Dampfer erlöst wurden, welcher sie dann später auf einen englischen Dampfer hinüberlegte.

Ein Theaterbrand in England.

Von einem neuen und furchterlichen Brandunglück trägt der elektrische Funke die Kunde über den Canal. Wiederum ist eine jener entsetzlichen Katastrophen zu beklagen, gegen welche sich die Hilfsmittel der modernen Technik als unzureichend erweisen und die mit Flammenschrift in die frohen Kreise der Großstadt ein weithinleuchtendes „Memento mori“ schreiben. Von einem neuen Theaterbrande, der über eine wohlhabende Industrie- und Handelsstadt des englischen Inselreiches die Schrecken des Todes bereitete, haben wir bereits gestern telegraphisch gemeldet:

London, 6. Sept. Einer Meldung aus Exeter zufolge brach gestern Abend während der Vorstellung eine Feuersbrunst im dortigen Theater aus, welche das Gebäude gänzlich zerstörte. Bis jetzt wurden sechszig Leichen aus den Trümmern gezogen und zwanzig Verletzte in's Spital gebracht. Die Unglücksbotschaft weckt aufs neue jene Bilder des Grauens, die sich dem Gedächtnisse vom Brande der Römischen Oper zu Paris, vom Brande des Wiener Ringtheaters fest eingepägt haben! Unsere Annahme, daß erst spätere Mel-

ungen über den Umfang der Katastrophe die volle Wahrheit verbreiten werden, wird durch folgende, um 10 Uhr Vormittags eingetroffene Depesche bestätigt:

London, 6. Sept. Nach weiteren Meldungen aus Exeter ist der Verlust an Menschenleben bei dem Theaterbrande bedeutend größer, als anfänglich angegeben wurde. Bereits wurden 130 Leichen aus den Trümmern gezogen, meist solche von Galleriebesuchern, die sich nicht rechtzeitig retten konnten, da die Gallerie nur einen Ausweg hatte. Von den Besuchern des Parquets, des Parterres und der Logen retteten sich die Weisten, ehe die Flammen um sich griffen, doch trugen Viele im Gedränge schwere Verletzungen davon. Das Haus ist gänzlich ausgebrannt. Das Theaterpersonal wurde gerettet.

Exeter ist die Hauptstadt der englischen Grafschaft Devon, liegt am Ex-Flusse in amuthiger Gegend, ist Hafenplatz. Sitz eines Bischofs und hat circa 38,000 Einwohner. Die Stadt ist schon sehr alt, von den Römern wurde sie Isca Damnoniorum genannt. Im Jahre 1067 wurde sie von Wilhelm dem Eroberer, dem sie den Eid zu leisten verweigert hatte, erobert. Noch im vorigen Jahrhundert belief es eine großartige Woll-, Baumwoll- und Shawl-Fabrikation, doch sind diese Industriezweige jetzt kaum nennenswerth, auch die Schiffahrt ist nicht erbeblich. Die Kathedrale ist groß und prächtig, mit Glasgemälden und Statuen etc. versehen. Außerdem hat Exeter einen bischöflichen Palast, eine Grafschaftshalle, eine vorzüglich eingerichtete Irrenanstalt, eine Taubstummen- und Blindenanstalt und Museen.

Sport.

Bestimmung einer Minimalzeit für Hindernissen. Um der Wiederholung eines Falles vorzubeugen, wie er sich in der letzten großen Steeple-Chase bei den letzten Rennen in Hamburg zugetragen hat, wo drei Pferde sturten und die Jockeys sämmtlich unter der gleichen Decke, auf Barten zu reiten, mehr als die Hälfte der Bahn im Trab und im Schritt zurücklegten, hat der Berliner Verein für Hindernissen die Verfügung erlassen, daß von jetzt an die Breite auf seiner Rennbahn nur dann zur Auszahlung gelangen, wenn die im Flach- oder Hindernissenrennen zu durchlaufenden Strecken in höchstens 3 Minuten Zeit für tausend Meter zurückgelegt werden.

St. Frankfurt, 6. Sept. Unsere diesjährigen Herbst-Trab-Rennen sind auf den 18. und 19. d. M. festgesetzt und versprechen durch Einlage von je zwei Hürden- und Jagdrennen von Seiten des Rheinischen Rennvereins, wie im Frühjahr, ganz besonders interessant zu werden.

Literarisches.

Eine der ältesten, besten und billigsten unter den mit Bilderdruck versehenen Zeitschriften Deutschlands, die „Illustrirte Welt“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt), hat soeben ihren sechsunddreißigsten Jahrgang glänzend begonnen. Rosenthal-Bonin, der brillante Erzähler, eröffnet ihn mit seinem neuesten Roman: „Die Tochter des Kapitän“, einem Werke, das von vornherein das ganze Interesse des Lesers in Anspruch nimmt. In nicht geringerer Grade gilt dies von dem daneben herauslaufenden zweiten Roman: „Das einsame Haus“ von Adolf Streckfuß, dem sich eine artige kleine Novelle, „Der Bate“ von E. Maurice, sowie eine frisch und flott geschriebene Humoreske: „Der erste Oktober“, anschließt. Herr Rosenthal-Bonin, der charakteristischste Hage „Aus dem Dürtenleben der Tyroler Alpen“, Ernst Baumgarten plaudert über „Die diesjährige totale Sonnenfinsternis“ und so finden wir noch eine ganze Reihe unterhaltender und belehrender Artikel aus allen Gebieten des Wissens. Räthsel und Spielaufgaben, Anekdoten und Wige, bunte Blätter aus der Tageschronik verleihen der allbewährten Zeitschrift einen stets sich verjüngenden Reiz. Der Bilderdruck, wie immer in einer Fülle trefflicher Holzschnitte bestehend, ist nunmehr noch durch ein allerliebstes farbiges Kunstblatt: „Das kleine Fräulein“, nach einem Pastellgemälde von Professor J. Koppas, vermehrt. In der That, es bedurfte dieser reizenden Verlage kaum, um den Gesamteindruck, den die ersten beiden Hefte des neuen Jahrgangs der „Illustrirten Welt“ hervorbringen, so farbenreich als möglich zu gestalten, aber unterlassen müßten wir schließlich doch nicht, den ungemein billigen Preis von nur 30 Pfa. pro Heft noch ganz besonders hervorzuheben, der im Hinblick auf die Reichhaltigkeit des Gebotenen wohl einzig dastehen dürfte.

Verschiedenes.

— Ein 108-jähriger. Wie dem Daily News mitgetheilt wird, lebt im Haag ein Curiositätenhändler Namens Chapman in Entbode, der sich in seinem hundertunddritten Lebensjahre befindet und dabei so rüstig ist wie ein Siebzehnjähriger. Seine Gattin, mit der er siebenunddreißig Jahre verheiratet ist, zählt dreundneunzig Jahr. Der Bruder, der seine Jugend in England verlebte, war bei dem Begräbnis Nelson's zugegen.

— Ein Haiisch in der Adria. Aus Fiume, 4. September wird telegraphirt: In der Nähe von Porto Re wurde gestern ein großer Haiisch eingefangen, dessen Länge 4 1/2 Meter und dessen Gewicht 1400 Kilogramm betrug. Derselbe wurde zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt. In seinem Magen fand man unter Anderem ein Paar Stiefeln, in welchem noch die menschlichen Gliedmaßen steckten.

— Natürlich. „Wie? Sie haben sich mit Ihrem besten Freunde erjüret?“ — „Ja, mein Gott, mit wem soll man sich denn erjüren, wenn nicht mit seinem besten Freunde?“

Telegramme.

* Stuttgart, 6. Sept. Wie gemeldet wird, hat sich der General der Kavallerie und kommandirender General des 13. (königl. würt.) Armeekorps Herr v. Alvensleben in Erzellenz am 3. d. M. mit der Freiin Gabriele von Verlichingen, Tochter des weiland kaiserlich-königlichen Rittmeisters Freiherrn Edh von Verlichingen auf Jagthausen und dessen Gemahlin, der Freiin Melanie von Verlichingen, geb. Reichsgräfin Uebrecht von Dürkheim-Montmartin, verlobt.

* München, 6. Sept. Der Kronprinz traf mit seiner Familie hier ein.

* Berlin, 6. Sept. Die vielfach verbreitete Mittheilung, wonach an entscheidender Stelle ein endgültiger Entschluß über die Erhöhung der Getreibezüge bereits erfolgt wäre, darf, sicherem Vernehmen nach, mindestens als verfrüht bezeichnet werden. Den tatsächlichen Verhältnissen entspricht es vielmehr, daß alle Entscheidungen noch vorbehalten sind. Man wird nicht irren, wenn man annimmt, daß die Regierung sich noch mit der Frage beschäftigt, ob sie für eine Erhöhung der Getreibezüge eine Mehrheit im Reichstage erlangen kann und wie sich dieselbe zusammenzusetzen würde. Eine frühzeitige Einderung des Reichstages dürfte schon wegen des österreichischen Handelsvertrages, der mit dem 1. Januar l. J. abläuft, angezeigt sein; die Regierung hat also öfters

freien Spielraum, sich über die Frage schlüssig zu machen. Von einer außerordentlichen Session des Reichstages ist nicht die Rede. Uebrigens sind, abgesehen vom Etat, über die Arbeiten für den nächsten Reichstag noch keinerlei Erörterungen gepflogen worden.

* Geestemünde, 6. Sept. Die Torpedoboot-Flottille unter dem Kommando des Prinzen Heinrich traf heute Früh hier ein und warf im Vorhafen Anker. Es wurde später gegen das Panzergeschwader manövriert, welches westerwärts bis zur Rhede von Bremerhaven ging, dort ein heftiges Bombardement auf die Torpedoboot-Flottille unterhielt und nach Beendigung des Manövers wieder westerwärts zurückkehrte. Die Torpedoboot-Flottille ging im Vorhafen von Geestemünde vor Anker.

* Wien, 6. Sept. Dem „Tagblatt“ zufolge soll Kronprinz Rudolf den deutschen Kronprinzen in Toblach besuchen.

* London, 6. Sept. Im Unterhaus theilte Matthews mit, daß beim Theaterbrande in Exeter 119 Tödt zu verzeichnen seien. — Tanner fragte an, ob White gemeinsam mit den Botshaftern Oesterreichs und Italiens in Konstantinopel gegen die Mission Ernroths protestirt, ob die Angelegenheit Deutschland zum SchiedsSpruche unterbreitet sei und ob Deutschland diese Aufgabe übernommen habe. — Ferguson erwiderte, er könne hierüber keine Auskunft geben. (Vergl. die bezügliche Depesche aus Sofia). — Im weiteren Verlaufe befragte Tanner bei der Berathung über die Posten für die Kolonien im Civiletat die Neberegabe Helgolands an Deutschland. Der Kolonial-Sekretär Holland erklärte, es sei kein Grund anzunehmen, daß Deutschland Helgoland zu erwerben wünsche, wie denn England sicher weder die Absicht noch den Wunsch hege, sich von Helgoland zu trennen. Er habe nie gehört, daß Deutschland darin, daß Helgoland sich im Besitze Englands befinde, eine Drohung gegen sich erblicke.

* Sofia, 6. Sept. Im Ministerrathe sind lt. „Frankf. Ztg.“ Differenzen ausgebrochen. Nat. Schwetsch und Stollow traten für die Aufhebung des Belagerungszustandes ein, während die übrigen Mitglieder des Kabinetts sich für Aufrechterhaltung desselben aussprachen. Die beiden Ersteren beabsichtigen daher zu demissioniren. — Die Antworten der Mächte betr. die Mission des Generals Ernroth sind über Berlin gestern hier eingetroffen. Oesterreich legt gegen die Entsendung Ernroths kategorisch Verwahrung ein, Italien und England bedauern gleichfalls die Zustimmung verjagen zu müssen, nur Frankreich stimmt bedingungslos zu. — Fürst Bismarck entlebte sich seiner Aufgabe nicht als Kanzler des deutschen Reichs, sondern als Präsident des Berliner Kongresses, unter welcher Form ihm auch die Mission seitens der Türkei angetragen worden ist.

Mannheimer Handelsblatt.

(Aus dem „Mannheimer Journal“.)

Mannheimer Effekten-Börse.

Manheim, 6. Sept. Die heutige Börse verlief wieder etwas belebter, als ihre Vorgängerin. Badische Anilin wurden à 250 1/2 pCt. umgesetzt. Brauerei Eichbaum gingen zu 164 pCt. um und bliebenso gesucht. Brauerei Schwetzingen wurden zum letzten Briefcourse, 89 pCt., gehandelt. Brauerei Storchnotirt 138, Waghäuser Zuckerfabrik 77, Oggerheimer Spinnerei 69 pCt.

Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt, 6. September.
 Credit 228 1/2, à 1/2, Staatsbahn 189 1/2, à 1/2, Lombarden 65, Galizier 171 1/2, à 1/2, Ungarn 81.40, Egypter 74.90, 1880er Russen 81.10, Disconto 198.50 à 198.70, Deutsche Bank 162.80, Gotthard 105.60, Schweizer Nordost 60.80 à 61.40, Schweizer Union 84, Schweizer Central 103.50, Marienburger 49.10 à 49.60, Lübeck-Büchen-Hamburg 161.90, Türken 14.15, Türkenloose 10 à 10.10.

* London, 6. Sept. (Telegramm). Rübenzucker 13 sh. — Tendenz: Ruhig.

Amerikanische Produkten-Märkte.

Schlusscourse vom 6. September.
 (Mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.)

Monat	New-York			Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Weizen	Mais	Schmalz
Septbr.	80 1/2	50	6.77	12.—	62 1/2	6.45
Octbr.	81	50 1/2	6.79	12.25	70 1/2	6.47 1/2
Novbr.	82 1/2	50 3/4	6.78	12.50	72 1/2	6.47 1/2
Dezbr.	83 1/2	50 3/4	6.78	12.50	74	6.47 1/2
Januar 1888	85	—	6.84	12.70	—	6.50 1/2
Febr.	—	—	6.89	12.70	—	—
März	—	—	—	12.75	—	—
April	—	—	—	12.80	—	—
Mai	89 1/2	52 1/2	—	12.80	79 1/2	—
Juni	—	—	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—	—	—
August	—	—	—	—	—	—

Tendenz: Weizen höher, Mais höher und unverändert, Schmalz höher, Kaffee niedriger.

Die sichtbaren Vorräthe betragen: Weizen 80,887,000 Bush. gegen 30,573,000 Bush. der Vorwoche. Mais 6,837,000 Bush. gegen 6,373,000 Bush. der Vorwoche.

Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 8,000, an allen Hauptmärkten 35,000.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.
 Mühlheim, 6. Sept. 2.56 Meter, gest. 0.10.
 Lauterburg, 6. Sept. 3.59 Meter, gest. 0.06.
 Mannheim, 7. Sept. 3.62 Meter, gest. 0.04.
 Neckar.
 Mannheim, 7. Sept. 0.27 Meter, gest. 0.00.
 Heilbronn, 7. Sept. 3.85 Meter, gest. 0.05.

Herausgeber:

Dr. jur. Hermann Haas.
 Verantwortlich:
 Für den politischen Theil: Chefredakteur Julius Kay.
 Für den lokalen und Handelstheil: J. Harder.
 Für den Reklamen- und Inseratenthail: H. Lohner.
 Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Table with multiple columns listing various financial instruments, banks, and their corresponding prices or exchange rates. Includes entries like 'Dtsch. Reichsbank', 'Frankfurter Bank', 'Reichsbank', and various international exchange rates.

Verpachtung von Gewerbeplätzen.

Die Gewerbeplätze No. 19 und 20 zwischen dem Schlachthaus und dem Holzhofe, werden Samstag, den 10. September, Vormittags 1/12 Uhr auf hiesigem Rathhause, Bauamtslokal, auf unbestimmte Zeit anderweitig versteigert.
Mannheim, 4. September 1887.
Der Stadtrath.
Moll.
Winterer.

Rüffe-Versteigerung.

Der Ertrag der städtischen Rüfkbäume von der Heibelbergerstraße, dem Rheinbamm, der Rheingewann und der Käferthalerstraße wird: Montag, den 12. September, Nachmittags 2 1/2 Uhr im städtischen Bauhose losweise versteigert.
Mannheim, 4. September 1887.
Der Stadtrath.
Moll.
Winterer.

Nr. 20180. Am 4. d. Wts. Abends zwischen 9 und 10 Uhr wurde auf der Eisenbahn zwischen dem Neckarauer Uebergang und der Station Seckenheim eine unbekannte Mannsperson überfahren. Dieselbe war etwa 30-40 Jahre alt, 1,70-1,75 M. groß, von kräftiger untersehr Gestalt, hatte dickes vollkommenes Gesicht, schwarze lockige Haare, schwarzes Schnurrbartchen, trug graue Jacke und ebensolche Weste, und Hose, weißleinenes Hemd roth gezeichnet mit U. oder G. M., grauwollene Socken und doppelfellige, fast noch neue Zugstiefel. An der linken Hand trug der Verlethte einen Trauring. Ich bitte um Mittheilung aller zur Ermittlung der Persönlichkeit des Verstorbenen dienenden Anhaltspunkte.
Mannheim, 5. September 1887,
Der Gr. Staatsanwalt.
Duffner.

Fahrrad-Versteigerung.

Die zum Nachlaß der Frau Elisabetha Knoll hier, gehörigen Fahrräder werden Mittwoch, den 7. September d. J. in circa 7, 15 Vormittags 9 Uhr anfangend, gegen Barzahlung versteigert:
Einiges Geschir, 1 Standuhr, 1 schönes Gewehr, 1 Paar Öhringe, Weiszeug und Frauenkleider u. s. w.
Nachmittags 2 Uhr
Bettung, 1 Koffhoarmatratze, 1 Bettdecke mit Woll, 1 gutes Sopha, Spiegel und Bilder, 1 Nachtsch, 1 Waschtisch, 1 Sessel, 1 Kommode, 1 weißer zweifacher Schrank, Tisch, 8 Stühle, 1 Pfeilerschrank, 1 Kuchenschrank und Küchens.
112941
Gg. Dumburger,
Waltersrichter.

Statt besonderer Anzeige.
Friedrich Hebel
Monteur,
Maria Hebel
geb. Hirsch
Vermählte.
München Mannheim
im September. 11420

E1, 5 Breite Straße
Im 3. St. 7 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. 11468
Wohndes bei Frau Wölcker 2. St.
U1, 1c im 4. Stock ein möbliertes Zimmer, auf die Straße gehend, zu vermieten. 11456

Einladung.

Die Mitglieder des Bürger-Ausschusses werden auf Montag, den 12. Septbr. 1887, Nachm. 3 Uhr in den Rathhansaal zur Verathung und Beschlußfassung in nachverzeichneten Betreffen eingeladen.

- Tages-Ordnung:**
1. Voranschlag für das Großh. Hoftheater pro 1. Oktober 1887/1888.
 2. Herstellung eines Entwässerungskanal von den Bierkellern nach dem Neckar.
 3. Verkauf von städtischen Gelände in der 5. Sandgewann.
 4. Die Einrichtung und Reinhaltung der Bierpressen in der Stadt Mannheim.
 5. Vertheilung städtischer Rechnungen pro 1885.
 6. Erneuerungswahl in den Stiftungsrath des katholischen Bürgerhospitals. 118991
 7. Ergänzungswahl in den Stiftungsrath der Freiherrlich von Hovel'schen Stiftung.
- Mannheim, 5. September 1887.
Stadtrath:
Moll. Kemp.

Ohmetgras- und Obst-Versteigerung.

Die Freiherrlich von Berchheim'sche Verwaltung Weinheim wird das diesjährige Ohmetgras losweise vertheilern:
I. Montag, den 12. September l. J.,
Nachmittags 2 Uhr
in der Reinig'schen Wirthschaft zum „goldenen Adler“ in Weinheim
a. von 36 Morgen 1 Bril. 19 Rth. Wiesen auf Weinheimer Gemarkung,
b. von 4 Morgen Wiesen,
c. von 21 Morgen 69 Akr. Wiesen auf Unterfödenbacher Gemarkung;
II. Dienstag, den 13. September l. J.,
Nachmittags 1 Uhr
in der Kohl'schen Wirthschaft zu Tröfel
d. von den Tröfeler Wiesen, 33 Loose,
e. die vorhandenen Birnen, Kefel und Rüsse vom Tröfeler Hofgute.
Weinheim, am 3. September 1887. 11383
Korschner.

Ludwigshafen. Wirthschafts-Uebernahme.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich am 1. September die Wirthschaft **Zum Lamm, früher Remmele** übernommen habe. 11498
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch aufmerksame Bedienung, Verabreichung von prima Ludwigshafener Kellendier vom Saß, sowie reinen Weinen und guten Speisen die Zufriedenheit meiner werthen Gaste zu erwerben.
Hochachtungsvoll
Wilh. Mayer,
früher Restaurateur Zuckerfabrik Friedensau.

Für das uns in so reichem Maße geschenkte Vertrauen eines hochgeehrten Publikums dankend, sagen wir bei unserer Abreise nach Berlin unsern Freunden, Gönnern und Gästen ein „herzliches Lebewohl“.
J. Wolf mit Familie,
früher Restaurateur des Gesellschaftshauses Ludwigshafen, jetzt Alexanderstraße 28, Berlin. 11409

Kieler Bücklinge 11463
neue russische Sardinen, neue Sardinen in Del, Berliner Rohlkäse, feinst marinierte Höringe, Corned Beef
in ganzen und halben Dosen, amerikanische Dosenzungen, ff. Gothaer Cervelatwürst, frischen Pumpernickel.
Feinstes Straßburger Sauerkraut.
J. H. Kern, C 2, II.
Silberne Col. Uhr (Remontoir) für 17. R. in H 7, 8. 11448
P 3, 13 Pflanzen, Laden mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 95521

Neue Fischhalle
H 1, 7. H 1, 7.
Neuen frisch gewässerten Laberdan, lebende Hechte, Karpfen, Aale u. s. w. Weizen Rhein-Salm, Turbotte, Seesungen (Coles), täglich frische Kieler Bücklinge u. Sprotten, Flundern, gedünstete Aale, Neue Holl. Voll-Heringe per Saß 6 Pfg. (superior), fein marinierte Heringe per Saß 10 Pfg. Neue Rohlkäse (Rohkäse), Brabander, Sardellen per Pfd. 1 R., russ. Sardinen per Pfd. 60 Pfg., neuen hochweissen Caviar, Kräuter-Heringe, Aale in Oede, gedünstetes Störkeich, gedünstete Rhein-Lachs empfiehlt 11464
A. Prein.

Badner Hof

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs Freitag, den 9. September 1887
Oeffentlicher Festball
Anfang Abends 7 Uhr mit Feierabendverlängerung.
C. Hillebrand.

Großer Mayerhof.

Deute Mittwoch Abend, Anfang 7 Uhr
Grosses Concert
von einer Abtheilung der Kapelle des 2. Bayerischen Inf.-Artillerie-Regiments aus Reg. 11892

D 5, 11 „Stadt Aachen“ D 5, 11.

Frühshoppen-Concert
am Freitag Morgen von 11-1 Uhr
zur Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs
angeführt von einer Abtheilung der Kapelle des 2. Reg. Bayerischen Inf.-Artillerie-Regiments aus Reg. 11408
Neben der bekannten guten Küche werde in besonders vorzüglicher Qualität vorzüglich haben: Bratwurst mit Sauerkraut bei bekanntem hochfeinem Stoff aus der Bayer. Bierbrauergesellschaft vormals D. Schwarz in Speyer. 11408
Lade freundlich ein
G. Haegeler.

Militär-Concert

einer Abtheilung der Kapelle des Königl. Bayerischen 2. Inf.-Artillerie-Regiments aus Reg. 11494
in den vereinigten Lokalitäten des
„Silbernen Kopf“ (Soppenhänkel) F 2, 10
Mittwoch, 7. September, Abends 8 Uhr.
Vorzügliches Bayer. Export-Lager-Bier vom Faß.
Entree frei!
Hochachtungsvoll
M. Berthold.

Groß. Hof- und Nationaltheater

Mittwoch, den 7. September 1887. 163. Vorstellung.
Abonnement B.
Neu einstudirt:
Nischenbrödel.
Aufspiel in 4 Aufzügen von Robert Benedix

Graf von Rothberg Herr Neumann
Graf Albrecht von Götzenow, sein Neffe Herr Robins.
Freiherr Friedrich von Schwarzenberg Herr Albert.
Dr. Belenius, Vorsteher einer Pensionsanstalt Herr Jacobi.
Ulrich, dessen Gattin Frau Jacobi.
Griede, Frau Kl. Blanche.
Kunigunde, Frau Kl. De Sant.
Lelia, Frau Kl. Wagner.
Johanna, Frau Kl. Meyer.
Emma, Frau Kl. Beckh.
Bertha, Frau Kl. Richter.
Abelheid, Frau Kl. Gruber.
Katharina, Frau Kl. Schilling.
Gemma, Frau Kl. Geigel.
Armgarb, Herr Giedrich.
Diaghter Stilling, Hülfstheater Herr v. Reichensberg.
Frau Gertrud, Griede's Pflanzmutter Herr Peters.
Christian, ein Bauernburche Herr Schilling.
Emald, Diener des Grafen Albrecht Herr Schilling.
Heinrich, Jäger Herr Strubel.
Dienerschaft.
* Griede, Frau Kl. Clara Grabowka von Berlin, als Det.
Anfang 1/7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.
Mittel-Preise.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Grossh. Baden zu Karlsruhe.

Eröffnet 1835. Beruht auf reiner Gegenseitigkeit. Erweitert 1864

Kapital-Vermögen Ende 1886	61,322,476 M.	Versichertes Kapital	198,135,937 M.
Zahl der bestehenden Verträge	69,789.	Versicherte Rente	842,678 M.

Reiner Zuwachs der letzten 12 Jahre: 160,641,211 M. versichertes Kapital. 8475

Alle Gewinn wird an die Mitglieder abgegeben.

Vertheilungsmaassstab: Der jährlich wachsende Werth der Versicherungen.

Folge davon: Stetig wachsende Dividende und daher Verminderung der Versicherungskosten von Jahr zu Jahr.

Dividende pro 1886 4% des Versicherungswerts (Deckungskapitals) oder für den Jahrgang

1882	81	80	79	78	77	76	75	74	73	72	71	70	69	68	67	66	65	64
11'	13'	16'	18'	20'	23'	25'	27'	32'	34'	37'	40'	43'	46'	49'	52'	55'	58'	62'

Procent der Jahresprämie eines 30jährigen.

Volle Dividende nicht nur bei der gewöhnlichen einfachen, sondern auch bei der abgekürzten Versicherung.

Auszahlung der Versicherungskapitalien ohne Abzug sofort nach deren Fälligkeit.

Rechnenschaftsberichte, Prospekte und jede weitere Auskunft bei den Vertretern der Anstalt:

Mannheim: C. Nestler, Müller-Engelhardt, Louis Jeselsohn, L 14, 5b und M. Mayer, B 7, 14. Ladenburg: Michael Blüss, Ludwigshafen a. Rh.: J. Schaefer, Lehrer. Seckenheim: Emil Werber.

Wingenroth, Soherr & Co.

Mannheim (Comptoir N 3, 4)

(Commandite der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt, Berlin, Frankfurt a.M.) vermitteln Bankgeschäfte aller Art zu den billigsten Bedingungen.

Laufende Rechnungen und provisionsfreie Check-Rechnungen.

An- u. Verkauf v. Werthpapieren, Wechseln, Coupons, Gold- u. Silbersorten

Ausführung von Börsenaufträgen, Vorschüsse gegen Sicherheit, Creditbriefe auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes, Tratten auf alle grösseren Städte Nord- und Südamerikas.

Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung und zur Verwaltung. 5915

Geschäfts-Verlegung.

Von heute ab befindet sich unsere

Herrn- & Knaben-Kleider-Fabrik

in unserem Hause 11175

F 1 No. 9, Marktstrasse vis-à-vis dem früheren Lokale.

Gebrüder Hahn,

F 1 No. 9. Marktstrasse. F 1 No. 9.

Natürlich kohlensaures Mineralwasser



Selzer-Brunnen



(Leonhardi-Quelle)

Laurenze & Co., Gross-Karben im Grossherzogthum Hessen.

Diplome und Medaillen London, Sidney, Paris, Frankfurt a. M., Offenbach a. M. &c. &c.

Analysirt von Prof. Geheimrath Dr. Fresenius in Wiesbaden

Das natürliche SELZER ist in Folge seiner unübertroffenen Güte und seines hohen sanitären Werthes das beliebteste Tafel- und Gesundheits-Wasser.

Versandt in 1/2 und 3/4 Krügen oder 1/2 und 1/4 Flaschen.

Hauptniederlagen J. H. Kern, C 2, 11, und H. Gräff II., S 3, 7.

Darleh-Casse.

Darlehen können erhalten:

1. Diejenigen volljährige Einwohner, und zwar:
 - a) Gegen Bürgschaft:
 - a) Auf sechs Monate: bei Stellung eines Bürgen bis M. 1000
 - b) Auf zwölf Monate oder auf laufende Rechnung u. Tilgungsrufen aa) bei Stellung zweier Bürgen bis M. 4000
 - bb) da, do. dreier Bürgen bis M. 8000
 - cc) da, do. von vier Bürgen bis M. 12000
2. Gegen Verpfändung von Werthpapieren und hypothetisch gesicherten Forderungen, sowie von hier gelegenen Liegenschaften: auf laufende Rechnung und Tilgungsrufen Darlehen bis Max 12,000. 6:54

Der Zinsfuß beträgt incl. Verwaltungskosten für sämtliche Darlehen 5%.

Stiftungsgelder zu 4 1/2% grössere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Anterpfänder vermittelt prompt und billig 6578

Karl Seiler, Collecturgehilfe, A 2 4

Luppen, Knochen,

Metalle, altes Eisen etc. werden zu den höchsten Preisen gekauft. 7293

S. Ueberlin, E 6, 4.

Tintenfabrik Ludwigshafen a.Rh.

Uebnahme von Jahreslieferungen

für Schulgemeinden, Handels- und Verkehrsinstitute etc. zu den billigsten Bedingungen. 10808

Billigste Bezugsquelle für Schreibmaterialienhandlungen.

4. Lotterie

Baden-Baden

Loose à M. 2.10.

Hauptgewinne i. W. v. 50,000, 25,000 und 10,000 M. etc.

Freiburger Gewerbe-Ausstellungs-Loose

à M. 1- Hauptgewinne i. W. v. 5000, 2500, 2000 M. etc.

Darmstädter Pferde- & Fohlen-Markt-Loose

à M. 2- Hauptgewinne i. W. v. 6000, 2000, 1700 M. etc.

Nach Auswärts gegen Einbindung des Betrags nebst Portozuschlag versendet

Die Expedition des „General-Anzeiger“

E 6, 2 Dr. S. Haas'sche Buchdruckerei E 6, 2

Die Badische Bank in Mannheim und ihre Filiale in Karlsruhe

übernehmen unter Garantie

Werthpapiere in offenem Zustande zur Verwahrung und Verwaltung

unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgen hiernach:

- 1) die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,
- 2) die Entgegennahme von Hypotheken-Zinsen,
- 3) die Controle über Verloosungen und den Zinssaldo verlosener, resp. zurückzahlbarer Papiere,
- 4) den Bezug neuer Coupons-Vogen oder definitiver Schecks,
- 5) die Beforgung weiterer Einzahlungen und Auslösung von Bezugsrechten nach vorher eingeholtem Auftrage und Einzahlung der erforderlichen Selbstbeträge.
- 6) den An- und Verkauf von Werthpapieren aller Art zu den billigsten Bedingungen.

Es nehmen die beiden Bankanstalten geschlossene Werthdepotiten, bestehend in Werthpapieren oder sonstiger Werthgegenständen, zur sichern Aufbewahrung.

Die Reglements, sowie die zur Deposition erforderlichen Formulare sind von den beiden Bankanstalten unentgeltlich zu beziehen.

Wir haben gleichzeitig zur Benutzung der bei uns und unserer Filiale in Karlsruhe seit dem 1. Mai 1877 eingeführten provisionsfreien verzinlichen Check-Rechnungen ein. Formulare, Check- und Contobücher sind auf unserm Bureau gratis zu haben. 7664

Direktion der Badischen Bank.

Deutsche Union-Bank in Mannheim.

Wir vermitteln den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie alle mit der Anlage, wie Realisirung von Kapitalien zusammenhängenden Transactionen zu billigen Bedingungen und übernehmen die Verwahrung und Verwaltung von Werthpapieren, indem wir die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons, sowie die Controle über Verloosungen besorgen.

Wir eröffnen auch provisionsfreie Check-Rechnungen und verzinzen die Einlagen hierauf jeweils nach Maßgabe des Selbstwertes. Die auf uns gezogenen Checks werden auch in Berlin und Frankfurt a. M. bei den hierauf bezeichneten Stellen kostenfrei eingelöst. Die Bekanntgabe der näheren Bedingungen, sowie Ertheilung sonstiger wünschenswerthen Aufschlüsse erfolgt auf Verlangen bereitwillig. 5589

Mannheim, April 1887.

Deutsche Union-Bank.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

BREMEN

von New York | Baltimore
Brasilien | La Plata
Ostasien | Australien

Prospecte und Fahrpläne versendet auf Anfrage

Die Direction des Norddeutschen Lloyd, 7088

oder deren General-Agent Ph. Jac. Eglinger, Mannheim.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe Postdampfschiffe



von Hamburg nach New York jeden Mittwoch und Sonntag

von Havre nach New York jeden Dienstag

von Stettin nach New York alle 14 Tage

von Hamburg nach Westindien monatlich 3 mal

von Hamburg nach Mexico monatlich 1 mal

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausserordentlicher Verpflegung vorzügliche Reisebedingungen sowohl für Cashé- wie Zwischendeck-Passagiere. Nähere Auskunft ertheilen Balthar & v. Meckow in Mannheim.

A 2,2 am A 2,2

Schloss A 2,2

Photograph

Er. K. S. v. Großherzogin

Große Auszeichnung

S. K. S. v. Großherzogin von Baden

Atelier

(neu und elegant) für Photographie und Malerei

Vergrößerungen und Sinographien.

MANNHEIM.

6615

Alle Sorten

Ruhrkohlen, Brennholz, Bündelholz, Braunkohlen-Bricketts Marke B sowie Bord, Rahmen, Latten, Bohnenstangen etc.

empfehle in bester Qualität zu den billigsten Preisen. 8902

K 2, 12/14. Friedr. Grohe. K 2, 12/14.

Grösste Auswahl Flügel, Pianinos
etc. etc.
neu und gebraucht.
Zum Verkaufen und Verleihen vorräthig im neu erhaltenen
11000
Pianoforte-Saal
der
Hof-Musikalienhandlung
von
K. Ferd. Heckel,
O 3, 10.

Herm. Günther
Mannheim - Frankfurt a/M.
Q 2, 17. gr. Kornmarkt 20.
München und Karlsruhe.
Kaufmännische Information und Incasso.
Das Institut besteht seit 1879, hat eine solide Organisation und finden die Leistungen allseitig Anerkennung.
Bedingungen und Referenzen werden franco zugesandt. 68201

Güterbefruchtung
Mannheim - Ludwigshafen.
(C. Söhner, Kaiser-Wilh.-St. 44)
Täglich zweimal Befruchtung von Frachtküden aller Art zwischen Mannheim und Ludwigshafen. Einlegelassen für Bekleidungsstücke etc. bei 80471
Hrn. Kaufmann S. Thoma, D 8, 1a, H. St. Schmidt D 1, 4, J. Schröder, T 1, 6 und dessen Filiale Schwelingerstr. 18a.

Heiraths-Gesuch.
Ein Wittwer, (Anfangs 40) coang., mit 1 Kinde, gangb. Speisereichthum u. e. Vermögen v. 18-20,000 Mk. wünscht sich mit e. Fräulein od. Wittwe ohne Kinder, mit ruhigem Charakter und häusl. Sinne, zu verheirathen. Vermögen erbschaftl., aber nicht absolut notwendig. Physiogr. u. Briefe, wovon Nichtkonventionelles zulässig, wird. mit. Vertrauen an Hausstein & Bogler, Wiesbaden u. Weiterbef. erben. 10885

Bettfedern
werden durch die Maschinen in und außer dem Hause gereinigt. 9842
Georg Seufert, J 2, 20, 4. St.

Kirchen-Anfragen.
Katholische Gemeinde
Jesuitentirche.
Mittwoch.
Nachmittags Beicht.
Donnerstag.
Fest Maria Geburt.
6 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Zweiter Gottesdienst.
1/10 Uhr Amt.
11 Uhr Messe.
1/3 Uhr Festpredigt. Sobalitätsfest.
Zum Geburtsfest S. K. S. des Großherzogs Friedrich.
1/10 Uhr feierliches Hochamt mit Te deum.
Sonntag.
6 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Zweiter Gottesdienst.
1/10 Uhr Hauptgottesdienst Predigt und Amt.
Collegie für den hl. Vater Leo XIII.
11 Uhr Messe.
2 Uhr Christenlehre Firmungsunterricht.
1/3 Uhr Studienschaft v. hl. S. Maria. In der Schulkirche.
Donnerstag und Sonntag.
9 Uhr Kindergottesdienst.
3m kath. Bürgerhospital.
Donnerstag.
8 Uhr Singmesse.
4 Uhr Abendandacht.
Sonntag
8 Uhr Singmesse.
4 Uhr Abendpredigt.
Untere kath. Pfarrei.
Donnerstag.
Fest Maria Geburt.
8 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Singmesse.
1/10 Uhr Amt mit Segen.
11 Uhr Messe hl. Messe.
1/3 Uhr Beiper.
Freitag.
Zum Geburtsfest S. K. S. des Großherzogs.
10 Uhr Amt mit Te deum.
Sonntag.
6 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Singmesse mit Predigt.
1/10 Uhr Amt mit Predigt.
11 Uhr Messe hl. Messe.
2 Uhr Christenlehre.
1/3 Uhr Beiper.
Redax-Kirche.
Donnerstag.
1/10 Uhr Amt mit Segen.
Sonntag
1/10 Uhr Amt mit Predigt.
N.B. Am nächsten Sonntag um 8 u. 1/10 Uhr Collecte für den hl. Vater.

Die Holländische
Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Cie.
empfiehlt ihre unter der Marke
„Elephanten-Kaffee“



so beliebten hochfeine Qualitäten:
f. Westindisch N. A. „ 1.40.
f. Menado M. „ 1.60.
f. Bourbon M. „ 1.80.
extra f. Mocca M. „ 2.00.
Gebraut nach Dr. v. Liebig's Vorschrift u. neu verfeinerter Brennar, wodurch das Aroma's absolut unmöglich.
Kräftig u. fein im Geschmack.
Große Ersparniß.
Nur acht in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen von 1, 1/2 und 1/4 Pfd. 81401
Niederlagen in Mannheim bei
A. Richtenthäuser, B 5, 10;
Carl Elgah, C 4, 11;
H. D. Kern, C 2, 10;
Pb. Gund, D 2, 9;
Wilhelm Horn, D 5, 14.
Gg. Dugorge, Redargärten.
Ferd. Schotterer, E 5, 12;
H. Roh, G 7, 30;
G. Strube, G 8, 5;
Aug. Dreßbach, H 5, 4;
E. Santorini, J 8, 27;
H. Drilmayer, L 12, 4.
Herrman Rejger, L 4, 9.
Ernst Dangmann, N 3, 12;
E. Pfefferkorn, P 3, 1;
Aug. Sattler, Q 7, 3b;
P. Lohert, R 1, 1;
W. Archmann, T 2, 18.
G. Fischinger, Jungbush;
Ernst Sigmann, Schwelingerstr.
Joh. Waldmann, Redarvorstadt;
Ludwigshafen: Consumverein.
Joseph Marx, Phil. Better.
R. Münch.
Auf dem Demshof: Joh. W. Amlung, Gg. Daut.
Gräbenau: Hugo Serkert.
W. Hofmann.
Oggerthelm: G. W. Weibel.
Käferthal: H. Vogelgelang.
Bierheim: Mich. Adler VI.
Gg. Georgi I.
Weinheim: E. Weidbrod.
Reudensheim: M. Schaaf Ww.,
Friedrichsberg: W. Radmann.
Ladenburg: Mich. Bläß.
Redarau: A. Brenning, Pet. Schneider, J. P. Freund.
Heidesheim: J. P. Lang Sohn
Schwellingen: Gg. Ruffler,
Fr. Billinger.

Prima fetter Herbst-Bücklinge
(die besten im ganzen Jahre)
per Postfische ca. 40-45 Stück R. 2,50 bis 3,-
prima Gelee-Fal (dicke Stücke) per 5 Kilo Has oder Dose R. 5,50, 2 1/2 „ „ „ 3,-
6 Dosen à 1 Pfd. (Postcoll) „ 6,-
hochfeinen großden. Kral-Caviar 4 Kilo 2 Kilo 1 Kilo
Rt. 21,- Rt. 11,- Rt. 6,-
mittelformigen Elb-Caviar 4 Kilo 2 Kilo 1 Kilo
Rt. 18,- Rt. 8,50, Rt. 4,50.
Prima Jager-Ratjesheringe 5 Kilo Has circa 25 Stück, Rt. 2,50, versendet postfrei 11018

Ant. Friedrichsen, Ottenien-Damburg.
Garantirt reinen
Bienenhonig
bei Bienezüchter 10913
G. M. Seel, G 2, 8, 3. St.

Zwetschgen
in guter, früher Frucht
per Pfund 15 Pfg. 10645
empfiehlt
M. Heidenreich am Markt.
Neues Sauerkraut,
neue Salz- und Brühbohnen,
neue Essig- und Salzsaurken,
Kohlrüben
fortwährend billig bei 10584
M. Habermaier, M 5, 12.

Bündelholz
in vollständig trockenem Zustande zum Anfeuern empfiehlt 9532
C. J. Freund, G 8, 33.
Telephon No. 377.
Gründlicher Vortragsunterricht wird erteilt. Näh. im Verlag. 11393

Für die allerempfindlichste Haut zu empfehlen sind die durch Centrifugieren v. Schärften gereinigten, daher reizlosesten
Centrifugirten Toilette-Seifen
von G. Helme, Charlottenburg.
Vorräthig in allen Preislagen von 25 bis 75 Pfg. à Stück bei 75811
Adolf Klitner, C 1, 2.

Brennholz.
Kleingemachtes, nutzbaues Korbholz à 60 Pfg. per 1/2, Eier oder à R. 4,80 Pfg. per Ster franco an das Haus liefern 7061
J. Schmitt & Co., Ladenburg.
N.B. Bestellungen werden auch in Mannheim D 5, 12, 2. Stod entgegen genommen. 9341

Gesucht.
In einem geeigneten Lokal eine Commissionsniederlage oder Filiale nach auswärtig. Näheres im Verlag 10980
Zum Striden wird angenommen P 3, 8, 4. Stod. 10867
Zum Waschen und Bügeln wird angenommen Q 3, 1, 3. Stod. 10240
Damen finden Heben-Kaufn. unter strengster Verschwiegenheit bei 8735
Schäume Drehm. Feudensheim.

Verloren
1 Portemonnaie mit 16 Mark 90 Pfg. Inhalt verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung im Verlag. 11818

Zu kaufen gesucht.
Gutartige Kleider, Schuhe u. Stiefel faust zum höchsten Preise. 6591
Karl Cono, E 4, 5
Gebrauchte Möbel und Betten zu kaufen gesucht. T 2, 22. 6580

Zu verkaufen.
Verkauf.
Ein Blasbals nebst vollständigem Schmiedewerkzeug. 1 Variabie gale dantierte und Schmiedeleiste Röhren, verschiedene Dimensionen, nebst Winkel, Bolzen, Platte, Venturverschlässe, Zwischenstück, Rohrverschraubung, amerikan. Schneidkluppe mit verschiedenen Einlegelassen, Werkbänke, rohe und fertige gestellte Messing- und Pumpengießerei, Kupferfließdrath, Erdbecher, sowie sonstige zur Fertigstellung von Wasserleitungs dienlichen Werkzeuge, noch wenig gebraucht, gegen annehmbaren Preis zu verkaufen. 10978
Näheres Auskunft erteilt die Exped. b. Bl.

Ein gut gefundene Dreherei in Weinheim ist Verhältnisse halber auch freier Hand billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 11304
Ein 3. Stockiges Wohnhaus mit Hinterbau vier Fenster fronte, nächst dem Strohmast gelegen, Preis Rk. 30000, zu verkaufen. 11268
Näheres H 7, 25, 3. St.

Schreinerei
mit langjähriger Kaufkraft sammt Inventar unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres im Verlag. 10644
Ein großer Zülfosen (Weidinger)
für Wirtschaft oder Fabrik geeignet, zu verkaufen. Näh. in P 1, 12. 10804
Ein Pianino
wegen Wegzug billig zu verkaufen. 11276
Kupferner Waschtisch, 1 Pumpenschwengel m. Beschlag 1 Schneidbügelsofen, sowie eigener Zuschneidetisch zu verkaufen. 10758 E 1, 12.
Eine im besten Zustande befindliche horizontale
Dampfmaschine
von 35 Pferdekraften, steht auf der Spiegelmanufaktur Waldhof zu verkaufen. 11278
Halbr. Bettladen mit Räder u. Matratze zu verkaufen. 11076 N 6, 6 1/2.
1 Hebmachine und 1 Kelleranzug billig zu verkaufen. 10575
Zu ertragen K 2, 11.
Kinderwagen
Schöne Darger Kanarienvögel zu verk. Z 4, 19, 3. St. 10846
Ein gut erhaltener Spardocherz billig zu verkaufen. B 4, 14. 11034
Ein eiserner Geländer von 6 m Länge, 1,40 m Höhe; ebenso ein eiserner Thorkügel von 1,80 m Weite und 4,50 m Höhe sind billig zu verk. Näh. im Verl. und Gg. Rembrand, 10166 Weinheim.

Zu verkaufen.
Ein aus Weibuchen-Holz zusammengelegter Holzloz, 1 Meter Durchmesser, wegen Wohnungsänderung billig zu verkaufen bei 11192
Christ. Eisenacher, Weinheim.
Ein geschmiedeter Schreibtisch zu verkaufen. Näheres im Verlag. 11098
Eine II. Padeneinrichtung sowie Weinfässer und Krautkänder zu verkaufen. S 4, 20. 11216
Eine gute Kommode zu verkaufen. Näh. H 4, 26, Laden. 10197
Ein großes Aushängeschild, alte deutsche Ausführung, preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Verlag. 11188

Schönes Matulaturpapier
zu verkaufen.
Näheres in der Exp. 88. Bl.
Gebrauchte Bettladen, Eische Stühle zu verkaufen in H 7, 8 10546.
Gebrauchte Deckbetten, Kissen und Pölven zu verkaufen in H 7, 8 10547.
Gebrauchte Strohu- u. Seegrasmatratzen zu verkaufen in H 7, 8 10548
Alte Fenster, Fenstertäden, Thüren und eine 2 flügelige Glaschüre billig zu verkaufen. 11332 L 4, 6.

Stellen finden:
Ein tüchtiger Bautechniker, 9463
der Fertigkeit im Zeichnen besitzt, sowie im Anfertigen von Kostenanschlägen und Bauzeichnungen geübt ist, findet sichere Stellung in einem hiesigen Baugeschäft. Offerten bittet man unter Chiffre 9463 an die Expedition d. Bl. zu richten.
Tüchtige Schreiner gesucht. 11844
G 6, 17.
Tüchtige Kustreier bei hohem Lohn gesucht. 10807
J. Braun, Tüchermeister, F 4, 6.

Schreiner gesucht
9482 J 7, 9.
Schuhmacher gef. P 4, 7 10987.
Hausbürste sofort gesucht. 11328 J 2, 21.

Schloßer,
tüchtige gesucht. Jof. Sutter, Ludwigsbafen. 11211
Zwei tüchtige Bauhloßer, ein Lehrling gesucht bei 112081
Thomas, Schloßmeister, Schwelingerstr. Nr. 44.
Ein tüchtiger Schuhmacher findet sofort Beschäftigung bei Peter Benz, in Räfertal. 11384
Glafer gesucht. D. Klein, ZD 2, 12, Redarvorstadt. 11383

Tüchtige Spengler
gesucht. P 4, 13. 11178
Ein tüchtiger Holzdreher
gesucht. Dreher Stäbler, Weinheim. 11148
Ein junges Mädchen vom Lande gesucht. Näheres im Verlag. 11038
Ein braves Mädchen kann die Maschinenstrickerei erlernen H 4, 23. 11167
Ein braves, fleißiges Mädchen zu einer kleinen Familie auf Ziel gesucht. Näheres S 1, 15, 3. Stod. 11232
Ein tüchtiges Küchennädchen auf Ziel gesucht. B 5, 7. 11288

Mehrere solide fleißige
Arbeiterinnen
gesucht von 11396
Rosenfeld & Hellmann, Mannheim, Verbindungskanal.
Ein junges braves Dienstmädchen
per sofort gesucht. 11388
Z 10, 11c, 4. St.

Gesucht sofort bis zum Ziel zur Ausbilde ein
Mädchen
für Küche und Hausarbeit.
Wo sagt die Exped. b. Bl. 10932
Ein junges anständiges Mädchen vom Lande auf Ziel gesucht. 11026 K 4, 12, 2. Stod.
Eine reizvolle Person tagüber zu Kindern gesucht. Q 7, 2. 11316
Ein junges Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. E 1, 12. 11346
Ein Mädchen tagüber für häusliche Arbeit gesucht. 11266
Näheres in der Expedition bts. Bl.
Ein junges Mädchen (farhol.) auf Ziel gesucht. F 7, 27, 3. St. 11327
Ein Mädchen, welches häuslich kochen und alle häuslichen Arbeiten gut verrichten kann wird auf Ziel gesucht. C 8, 11. 11394

Stellen suchen.
Eine Verkäuferin mit guten Zeugnissen sucht Stelle, gleichviel welcher Branche. 11023
Näheres im Verlag dieses Blattes.

Mehrere Dienstmädchen suchen u. finden auf gleich u. Ziel Stellen.
10554
Näheres in der Exped. b. Bl. 10644
Ein Mädchen, welches im Kleiden machen und Bekleidungen fertigen kann, sucht außer dem Hause Beschäftigung. 10681
T 3, 12 4. Stod.
Eine Frau wünscht Beschäftigung in einer Wascherei. R. Exp. b. Bl. 10644

Eine Wittve die im Nähen gewandt, sucht Stelle als Kinderfrau, als Stütze der Hausfrau oder sonstige passende Stelle. P 2, 11 3. Stod. 11014
Ein junges Mädchen, das sich willig den häuslichen Arbeiten unterzieht, auch Liebe zu Kindern hat, sucht auf's Ziel Stelle. Näheres Schwelingerstr. Nr. 85 im 2. Stod bei Ludw. Vauer. 11124
Ein Mädchen, das nähen und bügeln kann und sich als Verkäuferin eignet, sucht Stelle. 11322
Näheres in der Exp.

Eine junge Frau wünscht eine Monatsstelle. H 5, 13 10895
Lehrling-Gesuch.
Ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen kann sofort Aufnahme auf unserm Comptoir finden. Derselbe erhält gleich ein entsprechendes Salair. 10964
O 6, 1. M. Rose & Co.

Lehrling gesucht.
In ein Agentur- und Affecuranz-Geschäft wird ein Lehrling zu sofortigen Eintritt gef. Bei guter Führung als baldige Bezahlung. Offerten unter Nr. 10024 an die Exped. 10024
Lehrling
sucht Schuhmacher Altmann, 11162
Kaufhaus.
Ein kräftiger Junge wird für ein gutes Handwerk als Lehrling gesucht. Näheres in der Expedition. 11264

Mieithgesuche
Eine Bäckerei zu mieten gesucht. Näheres im Verlag. 10968
Zwei Kaufleute geleiteten Alters suchen bei einer unabhängigen Familie gutes Mittag- und Abendbrot. Gest. Offerten unter Chiffre E. U. 11272 an die Expedition b. Bl. 11272

Läden & Magazine
N 3, 17 ein Laden mit Räumlichkeiten zu verm. 10372
Q 4, 2 Keller zu vermieten. 11189
T 5, 6 ein Vereinslokal zu vermieten. 10868
Ein Laden mit Wohnung sehr geeignet für einen Barbier oder Friseur sofort zu vermieten. 10748
Näheres D 5, 6, 2. Stod.
Schöner Laden, für jedes Geschäft geeignet, sofort zu vermieten. Näheres G 9, 1 im Laden. 10875

Laden mit oder ohne Wohnung, in guter Lage, besonders für eine jeden Art sehr geeignet, event. auch das ganze Haus zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres im Verlag. 10818
Ein Laden in der Kanalstraße, zu jedem Geschäft geeignet, sofort z. v. Näheres bei Spengler Stamer Demshof. 11169
Laden mit Wohnung Mitte der Stadt z. v. Näheres Berl. 11262
Eckladen mit schöner Wohnung u. Magazin, worin seit Jahren ein Geschäft in Colonialwaren, Delikatessen u. Kurzwaren bestens betrieben wird, neu hergerichtet, auf 1. Oktober zu verm. Wo sagt die Expedition. 11177

Zu Bureau od. Laden
passende 3 Zimmer so auch im Hinterhaus, parterre, 2 Zimmer, Küche und Lagerraum zu verm. M 2, 8. 8293
Ein Laden
mit Wohnung sofort zu mieten gesucht. Näheres im Verlag. 10208
In der Jungbushstraße
G 5, 9.
Ein neuer Laden mit 2 großen Schaufenstern, einem anstehenden Zimmer, kleinen Magazin und Keller zu vermieten. 10900
Ein neuer Laden mit 1 großen Schaufenster, einem anstehenden Zimmer und Keller zu vermieten. Auf Verlangen mit Wohnung. Näheres G 5, 4, 2. Stod.

Breitestraße sowie an den Planken
einige sehr schöne Läden zu vermieten. Näheres Agent Spörky Q 3, 2/3.
Eine Zashwirthschaft zu vergeben. Näheres bei Agent Gutmann. D 5, 6, 2. Stod. 11345
Magazin
3 flüdig mit trockenem Keller per 1. October zu vermieten in 10584 E 2, 11.

Ein goldenes Armband von Quadrat C 4 über D 4 und den Planken nach dem Kaufhaus verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben F 8 No. 3. 11440

Tüchtige Hauschreiner gesucht. Wehr. Schällein Ludwigshafen Markstraße, 14. 11352

Zustallateure, flotte tüchtige Arbeiter, für Handwasserleitungen gesucht bei 11462

Carl Wagner, F 5, 4. Gas- und Wasserleitungs-Geschäft. 3 tüchtige Glaser sofort gesucht. 11435 Reich Schmeißer.

Frauen zum Gänserupfen gesucht. N 2, 5. 11425

Eine zuverlässige Person, gelehrten Alters, die mit der Pflege von Kindern vertraut und vorzüglich empfindlich ist, sucht leichte Stelle. Näheres C 9, 2, 2. Stod. 11415

Tüchtige Köchin aufs Ziel gesucht. Näheres im Verlag. 11400

Eine große Partie weingrüne Lagerkäse zu verkaufen. Zu erfragen H 3, 9. Stellen jeder Branche, Wohnungen, an und Verkauf von Häusern vermittelt die Agentur 'Degeto'. F 5, 5, 2. Stod. 11431

Eine tüchtige Frau wünscht Beschäftigung im Waschen und Putzen. U 1 No. 16, im 4. Stod. 11455

Sofort ein reines Mädchen Tags über zur Haushilfe gesucht. G 8, 35, 4. St. 11453

D 5, 6, 2. St. wird aufs Ziel ein braves Mädchen gesucht. 11443

Einige Lehrlingmädchen zum Kleidermachen gesucht bei 11454 Frau Schlier, G 7 No. 12.

Modest. Ein Lehrlingmädchen aus guter Familie gesucht. N 1, 9, Kaufhaus. 11460

Alte Fenster noch gut erhalten billig zu verkaufen. 11411 B 5, 3.

Ein Spinnrad gesucht. 11401 Näheres Expedition

Drahtgitterabschluß für ein Comptoir geeignet, zu kaufen gesucht. Näheres in der Expd. 110971

Lager- oder Gewerbeplatz, circa 600 Meter groß, mit direkter Bahn- und Wasseranbindung, zu verpachten. Näheres bei der Expd. 106321

Garten-Grube kann unentgeltlich abgeholt werden, in den Redargärten ZE 1 a. b. Hauptstr. 11459

Zu vermieten: B 5, 4 2 Zimmer, Küche u. Zubehör im 2. Stod. Hinterhaus zu vermieten. 10089

C 2, 2 der 2. und 3. Stod, dito 11. Wohnung zu verm. 10749

C 4, 12 Reughansplatz, feiner zweiter Stod, Salon u. 6 große Zimmer, mit allem Zubehör per November zu vermieten. 11398

D 3, 11 2. St. 6 Zimmer, 4 Küche, Waschkammer, Speicher, Gas- u. Wasserleitung bis 1. Oktober zu vermieten. 11270

D 4, 13 3. Stod zu vermieten. 11281

D 4, 14 Reughansplatz, 3. Stod zu vermieten. 108671

D 4, 15 Reughansplatz, abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute sofort zu vermieten. 11307

D 7, 16 ein eleganter 2. Stod, 8 Zimmer nebst Zubehör mit Gas- und Wasserleitung zu vermieten. 11306

E 1, 4 Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche, Zubeh. an kinderlose Leute z. v. Näh. im 3. St. 11389

E 2, 6 eine schöne helle Galleriewohnung, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute sof. z. v. 11146

E 2, 7 der zweite Stod, 3 Zimmer, Küche, Vorplatz und Waschkammer zu verm. 11261

E 5, 10 11 ein Gaupen-Zimmer an eine einz. Person zu vermieten. 10544

F 4, 15 im Hinterhaus 2 Zimmer und Küche sofort zu v. Zu erfragen im 2. Stod. 10948

F 5, 3 die Hälfte des 2. Stodes b. 1. Ost. z. verm. 10805

Zu vermieten: G 3, 13 3. Stod, 6 Zimmer und Küche 2. Stod, 4 Zimmer und Küche mehrere kleine Wohnungen. Zu erfragen G 3, 10. 10529

G 4, 16 3 Zimmer, Küche und Zubehör, abgeschliffen, zu vermieten. 10834

G 4, 21 eine Wohnung sof. beziehbar zu v. 11150

G 5, 11 eine kleine Wohnung an kinderlose Leute z. v. 11030

G 5, 24 1 fl. Wohnung, gegen den Hof, sofort zu beziehen. 10480

G 7, 2a eine kleine Wohnung sammt Keller sofort zu vermieten. Näh. im 2. St. 10610

G 7, 15 eine hübsche Mansardenwohnung 3 bis 4 Zimmer u. Zubehör sof. bez. z. v. 11210

G 7, 22 3. Stod, 7 Zimmer u. Zubehör sof. zu verm. Näheres parterre. 10169

G 7, 27 1 kleine Wohnung an 2 kinderlose Leute zu v. Zu erfr. hinterer Seitend. part. 10856

G 7, 35 1 Wohnung, mit oder ohne Stallung, sofort beziehbar, zu vermieten. 11058

G 8, 20a Schhaus, 2. Stod, 1 schöne Wohnung, 3 Zimmer mit allem Zubehör, bis 1. Sept. zu verm. Näheres parterre. 10709

G 9, 22 abgeschlossener 3. St. 2 5 Zimmer Gardeboie Küche, Gas u. Wasserleitung zu v. 11039

H 1, 3 2 Zim. u. Küche mit Zubeh. sofort zu verm. 11137

H 2, 7 1 eine Wohnung 3. Stod 2 bis Oktober zu verm. Näh P 4, 15. Reiterstaden. 11191

H 3, 22 Parterre-Wohnung zu vermieten. 11038

H 6, 6 1 leeres Zimmer zu vermieten. 11031

J 7, 19 4. St. 2 fl. Wohnungen je 2 Zimmer an ruhige Leute zu vermieten. 11149

K 1, 1 der 2. Stod bestehend aus 6 Zimmer, Küche u. Keller sofort beziehbar zu vermieten. 11284

K 2, 11 schöne abgeschlossene Wohnung billig und sofort beziehbar. 10533

M 1, 2 Seitendau, 3. Stod ist eine Wohnung 4 Zimmer mit schöner Küche, Gas- und Wasserleitung an ruhige Leute preiswürdig sofort oder später zu verm. Näheres 3. Stod baselst. 10409

N 4, 18 eine schöne Wohnung im Hinterhaus. 11207 Näheres im 3. Stod, Vorderhaus.

Q 2, 13 eine kleine Parterre-Wohnung per 1. September an ruhige Leute zu verm. 10370

Q 2, 23 3 Treppen 2 schöne helle Zimmer für 1 Robottin, auch für einen Herrn geeignet. 11425

Q 3, 23 eine Wohnung, bestehend in 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör im 2. Stod, sofort beziehbar, zu vermieten. 112061

Q 7, 25 2. St. Gaupenwohnung zu vermieten. 11388

R 4, 13 Neubau eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zu verm. 10392

R 3, 5 2. Stod, 2 Zim. an 2 ruhige Leute z. v. 10828

Stellenvermittlungs-Bureau

General-Anzeiger

E 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, und gefl. in Kenntnis setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.

Die III. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient. Anfragen von Anwärtern werden nur dann beantwortet, wenn Nachts beigefügt ist

Stelle finden: Männliche Personen: Gewandter Papsturheber gesucht. Tüchtige Zinkalateure gesucht. Gewandter Kellner sofort gesucht.

Weibliche Personen: Selbstständige Maschinenfräckerin nach auswärts gesucht. Erfahrenes Rindermädchen auf viel in seine Familie gesucht. Labuerin in eine Weggerei gesucht.

Kellnerin, Spülmädchen, Restaurations- und Hotelköchinnen, Hausmädchen ges. Tüchtige Dienstmädchen sofort gesucht.

Mehrere tüchtige, gute Dienstmädchen aufs Ziel gesucht.

Stelle suchen: Männliche Personen: Goutonfähiger Mann sucht Stelle als Portier, Aufseher oder Ausläufer in einem größeren Geschäft. Näheres sub 452 im Bureau.

Ein angeh. Commis, der seine Lehre in einem größeren Expeditionsgeschäft bestanden, sucht auf gute Zeugnisse gefügt Stelle in einem hiesigen Hause. Off. sub. 495 bei d. Expd. Buchhalter und Magazinier suchen Stelle. Ein Commis sucht Stelle. Gewandter Aufseher sucht Stellung. Gef. Mann, welcher Specerei u. Landw. betriebl. sucht Stelle als

S 4, 20 1. Parterrewohnung, sowie ein dritter Stod zu vermieten. 11217

T 6, 3 1 ein schöner 2. Stod, 4 2 Zimmer, Küche u. Zubehör mit Gas- und Wasserleitung per Ende Oktober zu vermieten. 10182

T 6, 6 2 Zimmer zu vermieten. 10599

T 6, 16 kleines Logis zu vermieten. 11036

U 1, 3 im 2. Stod, ein großes schönes Zimmer mit separatem Eingang und Keller, an 1 oder 2 ruh. Leute, sogl. bezieh. zu v. Näheres 2. Stod. 10715

U 1, 5 im 4. St., großes Zimmer mit Vorplatz und Keller an ruhige Leute sogl. bezieh. z. verm. Näheres 2. Stod. 10832

U 6, 2b zu vermieten: der 2. und 3. Stod, je 3 Zimmer, Vorzimmer, Küche und Mädchenzimmer, Glasabschluss, Gas- und Wasserleitung, ferner eine Werkstätte, auch für Magazin geeignet, mit Bureau und geräumigen Keller. Näheres U 6, 2 im 2. Stod und P 5, 1 im Glauben. 9971

Z 3, 13 ein Logis, Zimmer, Küche und Keller bis 26. Sept. zu beziehen. 11184

Z 3, 34 2 schöne Zimmer, Küche u. Zub. mit Wasserleitg. Anfang Septbr. zu verm. 10588

Z 6, 1 4 Zimmer Küche Kammer etc. zu vermieten 10915

Z 9, 18 kleine Wohnung zu vermieten. 10910

Z D 1, 15 Dammstraße. Ein schönes Zimmer, sof. beziehbar, mit oder ohne Möbel zu vermieten. 8950

Z D 1, 2 Redargärten, Wohnungen zu verm. 10209

Z C 1, 3 die bisherigen Posträume Redargärten, zu verschiedenen Geschäften geeignet, können neu vermietet und bis 1. Oktober bezogen werden. 11136 Näheres 3. Stod.

Z C 2, 16 (neuer Stadtheil) Gaupenwohnung u. eine Werkstätte zu vermieten. 10373

ZE 1, 14a Redargärten freundliche Wohnung 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten. 11288

Z J 1, 8d Redargärten eine Wohnung zu verm. 11442

Z F 1, 6 n. Stadth., in der Nähe des Schützenhauses, eine Wohnung 3. St. 2 Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten. 11426

Z P 1, 27 2. Stod, Birtschaff zur Stadt Mannheim (schöne kleine Wohnung. 10484 Balbhofstraße.

Zwei kleine Wohnungen am 1. September bezüglbar, zu verm. 10052 Näheres H 1, 5 im Laden.

Ein 4. Stod 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per Okt. oder Nov. zu verm. Näheres D 5, 6 2. Stod. 10181

Verwalter, Aufseher od. sonst. Vertrauensposten. Offert. sub 412.

Ein militärischer Mann, der doppelten Buchführung mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, sucht passende Stelle. Offerten sub Nr. 430 an die Expedition.

Magazin-Aufseher sucht Stelle. Einläufer sucht Stelle.

Bauhilfsarbeiter, Hausburichen Maschinenführer, Ausläufer suchen Stelle.

Angehender Diener sucht Stelle. Gehobener Mann in amtlicher Stellg. f. Hausverw.-Böken.

Ein in der Kunst- und Handlungsgärtnerei durchaus erfahre. Mann mit vorzüglichen Zeugnissen sucht baldmöglichst Stellung.

Weibliche Personen: Gewandte Labuerin, gleichviel welcher Branche sucht Stelle. Kellnerinnen und Ausläufer suchen Stelle. Buchhalterin sucht Stelle in einer feineren Restauration. Buchhalterin sucht Stelle nach auswärts.

Eine in der Conditorbranche erfahrene Labuerin sucht nach auswärts Stellung. Offerten sub 468 in der Expedition.

Tüchtige Restaurations- oder Hotelköchin sucht Stelle. Fräulein aus guter Familie sucht Stelle als Labuerin (Kurzwaarenfach).

Neubau E 8, 8 bis 1. Oktober. Verschiedene abgeschlossene Wohnungen bestehend aus 4 Zimmer mit Balkon, Mansarde und Zubehör, Parterrewohnungen mit Comptoir, Werkstätte oder kleinem Magazin, verschiedene Wohnungen je 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres zu erfragen G 5, 5, parterre oder G 6, 17, 2. Stod. 10942

Schwefingerstr. 22 2 Wohnungen, je 3 Zimmer und Küche, sogl. zu verm. 10276

Im Württembergershof ist ein Nebenzimmer frei. Ludwig Koch. 10677

Villa Viertel L 12, 3b. 1. Stod, 6 Zimmer u. Zubehör, Balkon u. Veranda billig z. verm. Zu erfragen A 3, 10. parterre. 10993

Bis 1. Oktober ist ein unmöbliertes Zimmer an ein anständiges Mädchen z. v. Zu erfragen Expedition. 11265

Ein großes, schönes, unmöbl. Zimmer im 3. Stod an 1 solide Person zu verm. Näh. im Verlag. 10377

2 leere Zimmer an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten. 10951 P 2 17

Dritter Stod, eine Wohnung bestehend aus 2 Zimmer und Küche, sind an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres F 5, 12. 11354

Bel-étage zu vermieten, Decker oder später beziehbar. Jahresmiete M. 2300. Näheres H 4, 4. 114271

Möblierte Zimmer B 5, 11 4. Stod ein in den Hof gehendes freundl. möbl. Zimmer an einen besseren Herrn per sofort oder später zu verm. 10820

B 6, 5 ein einfaches möbliertes Parterrezimmer im Hinterhaus zu vermieten. 10101

C 4, 21 2. St. rechts, ein möbl. Zim. sof. zu v. 10244

C 7, 15 2 Et., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer preisw. zu vermieten. 11301

D 8, 2 1 schöner neuer 4. Stod, 6 Zimmer mit Zubehör zu verm. Näheres 2. Stod. 10288

E 2, 17 4. St., ein einf. möbl. Zimmer in den Hof gehend zu vermieten. 10300

F 1, 3 3 Stiegen ist ein hübsch möbl. Zimmer an einen Herrn oder Dame sof. zu verm. 11008

F 4, 4 2 möbl. Manarden, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 10822

F 5, 24 ein einfach möbl. Zimmer, mit Kost, an einen fr. Bebling ob. Schiller z. v. 11096

F 4, 14 3. Stod, ein möbliertes Zimmer, auf die Straße gehend, sofort billig zu verm. 11213

G 3, 12 3. Stod ein freundlich möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sofort zu verm. 10689

G 5, 1 3. Stod, ein gut möbl. Zimmer mit Pension sof. zu vermieten. 10693

G 5, 24 2. St., 1 oder 2 fein möbl. Zimmer gegen die Straße sofort zu verm. 10479

G 6, 7 fein möbliertes Zimmer zu vermieten. 10895

G 7, 1 ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Näheres 3. Stod. 11223

G 7, 13 parterre, in ein schön möbl. 3. a. d. Straße geh. ein Zimmerkollege gesucht. 10366

G 7, 29 3 Treppen hoch, ein fein möbliertes Zimmer sofort an einen anständigen Herrn zu vermieten. 10768

G 8, 20a 2. St., ein gut möbl. Zimmer z. v. 11254

H 4, 24 möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn per sofort zu vermieten. 11303

H 7, 3 3. Stod, ein schön möbl. Zimmer z. verm. 11387

H 7, 12 1 schön möbl. Parterrezimmer an 1 od. 2. P. sofort zu vermieten. Näheres Hinterhaus, parterre. 11250

H 7, 23 2. St. ein möbl. Zimmer zu vermieten. 10650

J 1, 17 2. St., 1 Zimmerkollege in 1 m. 3. sogl. gef. 10781

J 2, 7 ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 10866

J 7, 23 3. St. ein möbl. Zim. zu vermieten. 10051

K 2, 4 im 2. St. 1 schön möbl. Zimmer sof. z. v. 11145

K 4, 12 Ein möbliertes Zimmer sofort zu verm. 10591

L 4, 18 3. Stod ein schön möbliertes Zimmer, auf die Straße gehend, sofort zu verm. 10380

N 3, 17 eine Treppe hoch gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 10376

N 3, 17 1. Treppe hoch ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 10541

O 4, 11 Part. ein möbl. Zimmer billig zu verm. 11421

O 6, 2 3. Stod, ein gut möbl. Zimmer preiswürdig zu vermieten. 10729

P 1, 3 Breitestr. 1 Treppe hoch, 1 möbl. Zimmer mit anstöß. Schlafzimmer sofort zu vermieten. 10876

P 3, 2 2. St., 1 möbl. Zimmer mit Schlafkabinett an einen sol. Herrn zu verm. 10812

P 4, 8 ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. 10875

Q 1, 10 ein schön möbl. Zimmer mit Schlafzimmer zu vermieten. Bei 3. Brun. 10159

Q 2, 22 3 Treppen, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sof. oder später z. v. 10233

S 1, 12 1 Treppe hoch ein gut möbliertes Zimmer bis 1. September zu vermieten. 10869

T 1, 13 3. St., 1 freundliches, hübsch möbl. Zimmer an 1 gebildeten Herrn sogl. zu verm. Näheres in der Expd. 11125

T 5, 14 ein schön möbliertes 4 Zimmer z. v. 11225 Lindenhof, 4. St., 1 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 11127

Ver 15. September Schwach. Str. 18b 1 Treppe großes Schlaf- und Wohnzimmer möbl. mit Klavierbenutzung für 2 Herren pass. z. v. 11140

Ringstraße 3. St., 1 freundliches, hübsch möbl. Zimmer an 1 gebildeten Herrn sogl. zu verm. Näheres in der Expd. 11125

Stadt Guck einige möbl. Zimmer an solide Herren mit oder ohne Pension zu verm. 11395

Möblierte Zimmer mit oder ohne Pension in der Oberstadt, nächster Nähe der Dragonerkaserne, Blanken und Post, bei gebildeter Familie zu vermieten. Näheres Auskunft wird erteilt G 8, 21, 2. Stod. 11423

(Schlafstellen.) E 5, 5 eine Schlafstelle zu vermieten. 10902

E 5, 14 3. Stod gute Schlafstelle sofort zu verm. 11204

F 4, 18 Schlafstelle zu vermieten. 11360

F 5, 8 2 freundl. Schlafzimmer sofort zu vermieten. Näheres 2. Stod. 10728

F 5, 19 4. Stod, Schlafstelle zu vermieten. 10601

G 6, 11 2. St. 2 schöne Schlafstellen sof. z. v. 10600

G 6, 17 2 St. Hinterh. Ein sol. Mädchen findet Schlafstelle. 11321

K 4, 7 3. St., bessere Schlafstelle sofort zu verm. 10898

K 4, 13 1 Schlafstelle zu vermieten. 11424

ZC 1, 5 Reckplatz, 3. Stod, freundliche Schlafstelle für ein Mädchen zu verm. 10156

Kost & Logis H 2, 10 einige Ige. Leute (Israel) können Kost u. Logis erhalten. 11184

H 4, 7 Kost und Logis 11321

H 6, 5 Kost u. Logis. 11279

Q 1, 10 3 Stod. Ein solides Mädchen zu einer Wittwe in Logis gesucht. 10423

R 5, 9 2. St., Kost u. Logis für anständigen Herren. 11028

S 2, 20 Kost und Logis. 10439

T 1, 13 guten Mittagstisch im Abonnement zu 80 Pfennig. 11228

Z 5, 6 Kost und Logis Parterre recht. 11429

ZE 2, 9 Kost und Logis. 10488

Gute bürgerliche Pension. Näheres im Verlag. 11016

Mehrere Herren können noch Theil nehmen an 11017 gutem bürgerlichen Mittag- & Abendtisch. D 6, 12, 2. Stod. 10802

